

# Langnauerpost 83

Druck + Verlag

Ebnöther Druck AG

Herbst 2000





***Die Sparkasse bringt  
mich auf Erfolgskurs.***

*Yvonne Steiner, Adliswil, Dekorateurin und Leichtathletin*

**Sparkasse Thalwil**

**RBA**BANK

## Schule und Bildung vor 1800

Im Jahre 1634 konnten die meisten Jugendlichen entweder lesen oder schreiben, viele sogar beides, und die Zwei- bis Siebenjährigen wussten die Zehn Gebote auswendig. Und rund hundert Jahre später gab es kaum einen Haushalt ohne Bücher, von der ehrwürdigen Froschauerbibel bis zum damaligen Bestsellerautor fand sich so ziemlich alles. Ein Blick in die Bildungsgeschichte unseres Dorfes.

### Lesen und Schreiben um 1634

Die Reformation Huldrych Zwinglis war, wie überhaupt für viele andere Bereiche, auch und gerade für die Bildungsgeschichte des Zürbiets von entscheidender Bedeutung. Damals wurde nicht nur beschlossen, die Pfarrer an einer eigenen Hochschule besser auszubilden, sondern es wurde auch die Forderung laut, dass die Gottesdienste in der Volkssprache gehalten werden sollten und die Bibel in die Volkssprache übersetzt werden sollte, damit alle am göttlichen Wort teilhaben konnten. Und es blieb eben nicht nur bei den Forderungen, sondern die Forderungen wurden auch umgesetzt - ein typisches Kennzeichen des werdenden neuen Zürich. In letzter Konsequenz bedeutete das ein radikales Volksbildungsprogramm! Allerdings war diese Entwicklung für die Regierenden nicht ganz ungefährlich: Wenn jeder Untertan die Bibel lesen konnte, so bestand auch die Möglichkeit, dass er daraus seine eigenen Schlüsse ziehen und sie allenfalls gegen seine weltliche und kirchliche Obrigkeit einsetzen konnte - das mussten schon Zwingli und der Zürcher Rat in der Reformationszeit erleben, als die Täufer und die Bauern sich gegen sie auflehnten. Diese Obrigkeit wusste sich jedoch gegenüber den Untertanen durchzusetzen, und es mag als ein Zeichen von einer gewissen Grösse angesehen werden, dass sie das erreichte, ohne dieses Bildungsprogramm in Frage zu stellen. Da Schulbildung im wesentlichen Kirchensache war, bildete die religiöse Unterweisung das Hauptziel: die Kinder lernten die Zehn Gebote und die Fragen und Antworten des Katechismus auswendig, sie lernten lesen, schreiben und rechnen - heute Selbstverständlichkeiten, aber man muss sich einmal vorstellen, was das damals bedeutete:

#### **Redaktion:**

Rolf Ebnöther  
Bernhard Fuchs  
Thomas Germann  
Marietta Hässig  
Heinzpeter Stucki

#### **Druck + Verlag:**

Ebnöther Druck AG

*Titelbild: J. C. Lavater als Schüler (rechts). Aus: Johann Kaspar Lavaters Lebensbeschreibung von seinem Tochtermann Georg Gessner. Erster Band. Winterthur, in der Steinerischen Buchhandlung, 1802, Frontispiz. Zentralbibliothek Zürich*

## Die totale Frühlings- putzete mitten im Winter?

Wir zeigen Ihnen gerne,  
wie man mit Farben, Tep-  
pichen, Vorhängen und  
Ideen mehr Ambiance,  
mehr Frische und Stil in  
die Wohnräume bringt.  
Auch wenn es draussen  
schneit.



INNENDEKORATION

**Wohnräume mit Charakter**

8135 Langnau am Albis · Neue Dorfstrasse 17 · Tel. 01 713 35 60 · Fax 01 713 04 38

Wenn man die Bibel lesen konnte, dann konnte man sich seine eigene Meinung bilden und musste sich nicht mehr hilflos mit dem begnügen, was einem der Pfarrer predigte. Man konnte auch anderes lesen. Beispielsweise war im Prinzip niemand mehr darauf angewiesen, dass ein Kundiger (und damit ein Mächtiger) ihm aus einer alten Urkunde die geltenden Rechte vorlas (und vielleicht ein wenig zu seinen Gunsten zurechtbog), sondern er konnte das selber mit seinen eigenen Augen und seinem eigenen Verstand nachprüfen. Jedermann lernte zudem rechnen, und auch wenn das nur das kleine Einmaleins war, so verhiess das doch mehr Unabhängigkeit von "gescheiterten Leuten". Und alle lernten schreiben: Für viele hiess das zwar nur gerade, dass sie ihren Namen schreiben konnten, aber damit konnten sie bereits selber einen Kaufvertrag unterzeichnen und mussten nicht einen ausstehenden "Schriftgelehrten" um Beistand bitten. Da damals die noch ziemlich junge Buchdruckerkunst aufblühte, verbreiteten sich auch die Ideen rasch und europaweit, bis in die einzelnen Bauernstuben hinein. Damit wuchs die Unabhängigkeit und das Selbstbewusstsein auch und gerade des "einfachen Mannes", der im Verlaufe der Geschichte schliesslich zum "mündigen Bürger" wurde.

Im einzelnen wissen wir zwar nicht, wie sich die Bildung konkret verbreitet hat. Immerhin sind uns einige wichtige Quellen überliefert worden, die uns wertvolle Einblicke in die Bildungsgeschichte vermitteln.

Fast hundert Jahre nach der Reformation, im Zeitalter des Dreissigjährigen Krieges, erhalten wir aber eine einzigartige Gelegenheit, die Kenntnisse der Bevölkerung zu erfahren. 1634 wollte der Zürcher Rat wissen, wieviele waffenfähige Männer er notfalls hätte unter die Waffen rufen können, und die Kirche bot sich an, die Bevölkerung zu erfassen; im Gegensatz zum Staat hatte sie ja in der Person des Pfarrers einen Repräsentanten der Obrigkeit in fast jedem Dorf. Jeder Pfarrer machte also damals einen Rundgang durch seine Gemeinde und zählte seine Schäfchen: Namen der Eltern sowie Namen, Alter und Bildungsstand der Kinder. Diese Volkszählung sollte im Abstand von drei Jahren wiederholt werden, was tatsächlich 1637 und 1640 geschah, aber später nicht mehr ganz so regelmässig; immerhin verfügen wir heute über eine schöne Reihe solcher Bevölkerungsverzeichnisse bis ins 18. Jahrhundert hinein, die aber nie konsequent gleich gestaltet worden sind – so fehlen später oft die Angaben über Alter oder Bildungsstand.

Sehen wir uns nun das Bevölkerungsverzeichnis von 1634 etwas genauer an. Zunächst fällt auf, dass bei den Eltern die Angaben über den Bildungsstand fehlen, auf den zweiten Blick ist das aber insofern logisch, als die Erwachsenen ja nicht mehr zur Schule gingen! Der Pfarrer oder der Schulmeister hatten also keine aktuellen Erfahrungen mehr über die Kenntnisse der Erwachsenen. Es darf aber angenommen werden, dass Lesen und Schreiben etwa gleich verbreitet war wie bei der älteren Jugend, wobei aber in Rechnung zu stellen ist, dass auch hier die Übung den Meister macht – und welcher erwachsene Durchschnitts-Langnauer



*Stocker und Benz*  
*Schreinerei + Innenausbau*

Sihlwaldstrasse 10  
8135 Langnau am Albis  
Telefon 01/713 33 03

*Schreiner- und Glaserarbeiten*  
*Innenausbau*  
*Täfer und Isolationen*  
*Möbel-Restaurierungen*  
*Möbel- und Polstermöbel*  
*Norm- und Massschränke*  
*Neubauten und Umbauten*  
*Küchen Neu- und Umbauten*  
*Reparaturarbeiten*

Mit den heutigen, modernen und effizienten Methoden der Psychotherapie kann es sogar

## **Spass machen**

in kurzer Zeit

- ◆ Situationen besser zu meistern
- ◆ Störungen zu beheben
- ◆ ins Gleichgewicht zurückzufinden
- ◆ sich zu befreien
- ◆ den Selbstwert zu stärken
- ◆ neue Lösungen zu finden
- ◆ neue Fähigkeiten zu entwickeln



**Praxis für Gesprächs- und Körper-  
psychotherapie GFK/EABP**

**Lilo Furrer** Finsterrütistrasse 3, 8134 Adliswil, Tel. 710 67 54

hatte damals Gelegenheit und Bedürfnis, regelmässig zu lesen und zu schreiben?! Auch bei der Jugend wird Lesen und Schreiben noch lange geheissen haben, mühsam zu buchstabieren und ungelenkt seinen Namen zu kritzeln ...

Bildung war, wie gesagt, von der Kirche geprägt. Es ging darum, die Bevölkerung religiös zu unterweisen. Der damals noch für Langnau zuständige Thalwiler Pfarrer, Salomon Gessner, bediente sich verschiedener Abkürzungen, um den Zustand zu beschreiben, wobei Klarheit nicht seine Stärke war. Sein meistverwendetes Zeichen war ein Asterisk, der bedeutet, dass das betreffende Kind teils lesen konnte, teils nicht, aber mit den Fragen und Antworten des Katechismus vertraut war. Andere Abkürzungen sind: "orat. D. et symb.", also: "oratio Domini et symbolum", Unser Vater und Glaubensbekenntnis; oder: "symb. et decal.", also: "symbolum et decalogus", Glaubensbekenntnis und Zehn Gebote. Diese Angaben halten wohl fest, dass die Kinder die jeweiligen Glaubenssätze auswendig aufsagen konnten.

Dieser Unterricht erfasste bereits die zweijährigen Kleinkinder – den Verantwortlichen war die Sache tatsächlich ernst! Bei den Kindern, die zwischen etwa zwei und sechs Jahre alt waren, ist nämlich regelmässig notiert, dass sie das Unser Vater oder die Zehn Gebote kannten! Die Sechsjährigen lernten das Glaubensbekenntnis, und ab acht Jahren kam Lesen und Schreiben dazu.



*Die Dorfschule: Lithografie von Johannes Ganz (1821 - 1886), Lithograf, seit Ende der 1850er Jahre Fotograf in Zürich. Publiziert vermutlich als Einzelblatt in Zürich, datiert 1843.*  
Zentralbibliothek Zürich

# jürg kaufmann + co

## spenglerei + installationen langnau am Albis

telefon 01/713 36 69

schwyzertobelstrasse 1

- sämtl. Unfallreparaturen aller Marken

### Carrosserie

- Autoscheiben-Service/-Reparaturen
- moderne Richtanlage
- Einbrennkabine

# koch

### Autospenglerei

### Lackiererei

- Versicherungs- und Reparaturberatung

**R. + M. Koch** Telefon 01/713 35 23  
Sihltalstrasse 71, 8135 Langnau am Albis

## Top in Sachen Elektroinstallationen.



Umfassendes Know-how und langjährige Erfahrung: Das ist unsere Basis für die professionelle Projektierung und kostengünstige Ausführung von Elektroinstallationen aller Art.

# ELTOP



Dienstleistungen



Gartenweg 1 · 8135 Langnau  
Telefon 01/713 30 37

So präsentierte sich ungefähr das Normale, Durchschnittliche. Selbstverständlich gab es aber auch die Ausnahmen! Zwei vierjährige Frühreife kannten auch schon das Glaubensbekenntnis: das waren der kleine Andreas, Sohn Lorenz Baumann und Elsbeth Widmer, dessen Schwestern und Brüdern im Alter von 34 (!) bis 8 teils lesen, teils schreiben konnten, sowie Margret, Tochter von Josabe (Josua) Huber und Anna Huserin, die offenbar überhaupt aufgeweckte Kinder hatten, denn der sechsjährige Kaspar kannte die Zehn Gebote und verschiedene Gebete, die siebenjährige Anna und der achtjährige Josua konnten ausdrücklich lesen und schreiben. Es gab aber auch das 7jährige Annali, Tochter von Hans Eichholzer und Elsbeth Frymann, das offenbar weder das Unservater noch die Zehn Gebote her-sagen konnte, und es gab auch den 17jährigen Knaben und den 25jährigen jungen Mann, die nur teilweise lesen konnten.

Sehen wir uns doch noch einige Familien an, wie sie sich präsentieren:

Kirchenpfleger Hans Schwyzer und Anna Schwarzenbach hatten schon ältere Kinder, die alle lesen und schreiben konnten: der 20jährige Heinrich, die 19jährige Elsbeth und der 16jährige Bernhard.

Hans Heinrich Habersat und Barbel Knüsli hatten Kinder, die offenbar dem Pfarrer auffielen. Er notierte nämlich speziell, dass der 13jährige Jagli den ganzen Katechismus kannte, der 11jährige Bernhard wenigstens einen Auszug daraus, der siebenjährige Hans die Zehn Gebote und der sechsjährige Lorenz Glaubensbekenntnis und Zehn Gebote. Kein Wort von Lesen und Schreiben! Und tatsächlich: 1637 notierte der Pfarrer ausdrücklich, dass Jagli nicht schreiben und lesen konnte und dass Hans und Lorenz nur beten konnten.

Die Kinder von Grosshans Frymann und Elsi Wyss konnten nur teilweise lesen: die 17jährige Hedli, die etwa 16jährige Vreni, die 14jährige Anna und der 11jährige Fritz, die Nachzüglerin Anna, fünfjährig, konnte das Unservater und das Glaubensbekenntnis auswendig aufsagen. Das dürfte damals wohl der Durchschnitt gewesen sein!

Und wie stand es um die Leute auf dem Berg oben? Von der Familie Jörg Schwyzers auf dem Albis, verheiratet mit Elsbeth Grob, ist zu berichten:

<i>Hans</i>	<i>20jährig</i>	<i>liest und schreibt, kennt die Auszüge aus dem Katechismus</i>
-------------	-----------------	--

<i>Annali</i>	<i>18 1/2-jährig</i>	} <i>können nur teilweise lesen</i>
<i>Elsbeth</i>	<i>17jährig</i>	

<i>Heini</i>	<i>16jährig</i>	<i>liest und schreibt, kennt die Auszüge aus dem Katechismus</i>
--------------	-----------------	--

<i>Hans</i>	<i>13jährig</i>	} <i>können teilweise lesen</i>
<i>Barbel</i>	<i>11jährig</i>	

<i>Hans Heinrich</i>	<i>6jährig</i>	} <i>kennen die Zehn Gebote</i>
<i>Vreneli</i>	<i>5jährig</i>	

# Brigittes Shop

Das spezielle Geschäft im Zentrum von Langnau

Mode

***Für den bequemen Einkauf im Dorf  
DIE Adresse***

Wäsche

***Für die ganze Familie:***

*Strümpfe, Socken, Jeans, T-Shirts, Blusen und Jupes,  
Nastücher, Foulards, etc.*

Strümpfe

*Speziell grosse Auswahl an Tag- und Nachtwäsche.*

Socken

*Zum Beispiel: Ständig mindestens 100 verschiedene  
Modelle BH's in den Grössen von  
65/A bis 95/DD.*

Bademode

*Bekannte und bewährte Schweizermarken wie  
CALIDA, ISA, JOCKEY, aber auch SCHIESSER, DIM,  
HUIT, TRIUMPH INTERNATIONAL, FELINA oder  
LOVABLE.*

Mercerie

Chem. Reinigung

***Attraktive Öffnungszeiten:***

*Montag – Freitag: 07.00 – 12.00 + 14.00 – 18.30 Uhr  
Samstag: durchgehend 08.00 – 16.00 Uhr*

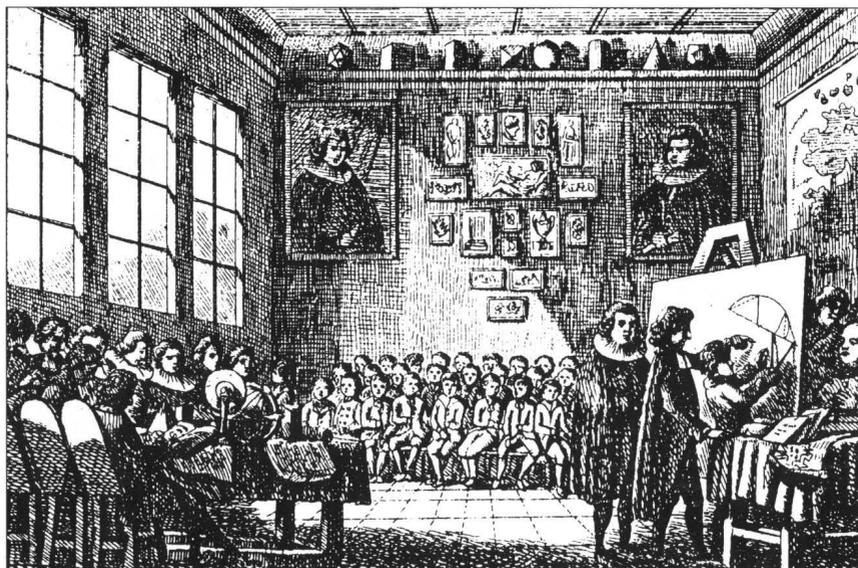
Zeitschriften

***Ich freue mich auf Ihren Besuch!***

Neue Dorfstrasse 27a · 8135 Langnau a/A · Tel. 01/713 39 30 · Fax 01/713 39 90

Bei dieser Familie könnte man vermuten, dass die Mädchen gegenüber den Knaben benachteiligt waren, da sie deutlich weniger gebildet waren. Ähnliches könnte für eine andere Familie auf dem Albis gelten: Von den Töchtern von Felix Näf und Trini Eichholzer, die 10 Jahre und älter waren, konnten alle nur teilweise lesen, was auch für die 17jährige Regula galt, während der 16jährige Hans und der 15jährige Hans Konrad die Auszüge aus dem Katechismus kannten und das Lesen beherrschten.

Als Vergleich möge die Pfarrersfamilie in Thalwil gelten! Wie gut haben Pfarrer Gessner, aus guter städtischer Familie stammend, und dessen Ehefrau Anna Ulrich, ebenfalls eine fast noble Städterin, ihre eigene Familie gebildet? Von den ältern drei Kindern, Hans Heinrich (13), Salomon (11) und Jörli (Georg, 9) kannten alle den gesamten Katechismus *"und singend"*, wie Gessner ausdrücklich beifügte. Der siebenjährige Jakob kannte wenigstens Auszüge aus dem Katechismus und zwei Hauptpunkte des Katechismus. Die sechsjährige Magdalena und die 4jährige Elsbeth beherrschten die Zehn Gebote und lasen teilweise *"samt vilen Psalmen und schönen Gebäthen"*, und die zweijährige Barbeli konnte schon das Unservater hersagen. Es scheint so, dass die Pfarrerskinder früher und besser ausgebildet wurden, vielleicht war es aber nur Vaterstolz, warum hier die Angaben detaillierter erfolgen; immerhin: Gesangsunterricht ist sonst nirgends notiert. Zum voll-



*Das Schülerexamen: Radierung von Johann Heinrich Meyer (1755 – 1829). Erschienen als Titelkupfer zum 14. Neujahrsblatt der Musikgesellschaft auf der deutschen Schule in Zürich, 1797.*



as werbung ag design und kommunikation

## ihr partner für werbung

as werbung ag weidstrasse 4 8135 langnau am albis  
telefon 01 714 77 11 telefax 01 714 77 14 info@aswerbung.ch www.aswerbung.ch

### Heinz Gresser

Umbauten · Renovationen  
Cheminéebau · Keramische Wand- und Bodenbeläge



Rebweg 7 8135 Langnau a/A Tel. 01/713 01 09 Fax 01/713 09 24  
Internet: www.heinzgresser.ch E-mail: info@heinzgresser.ch

## *Willkommen im Haus des guten Klanges* *Musizierende Jugend - Fröhliche Jugend*



### Musikschule für Jugendliche und Erwachsene Einzel oder zu Zweit

Akkordeon / Schwyzerörgeli / Keyboard  
Klavier, Digital-Piano  
Konzert-, Elektro- und Bass-Gitarre  
Schlagzeug, Saxophon

Vermietung und Verkauf von  
Musikinstrumenten und Zubehör

**Nach kurzer Zeit können Sie Aktiv-Mitglied  
des Akkordeon / Schwyzerörgeli Orchesters  
Adliswil werden.**

**Ich empfehle mich als Alleinunterhalter**

Tafelmusik - Tanzmusik für Hochzeiten, Geburtstagsfeste und Firmenanlässe

**Musikhaus Musikschule G. Mindeci AG**

Gwerbhus Mülibrugg Albisstr. 33, 8134 Adliswil, Tel. 01 / 710 39 69

Unterricht: in Adliswil  
Albisstr. 33

Tel. 01 / 710 39 69

in Langnau a.A.  
Sihltalstr. 108,

Tel. 079/688 04 58



ständigen Bild der Pfarrersfamilie gehört übrigens, dass die zwanzigjährige Magd Aferli Gyr nur teilweise lesen konnte.

### **Unterricht in Langnau 1634 bis 1727**

Der Bildungsstand von 1634 lässt vermuten, dass es nicht nur die Eltern waren, die ihren Kindern die ersten Unterweisungen erteilten, sondern dass auch von der Kirchgemeinde ein minimaler Unterricht angeboten worden ist, von dem wir für diese frühe Zeit aber nur wenig wissen. So gab es bereits um 1630 herum gleich mehrere Schulmeister in Langnau, und interessant mag auch sein, dass diese Schulmeister, auch wenn die Schule eine Kirchensache war, gelegentlich dennoch von der (politischen) Dorfgemeinde Unterstützung erhielten. Jedenfalls zahlte die Dorfgemeinde 1630/31 den Schulmeistern 3 Pfund 18 Schilling und 6 Heller *"umb Wÿn und Brot, wyl sy krank gwesen"*.

Nach wie vor waren auch die Gnädigen Herren in der Stadt Zürich daran interessiert, ihren Untertanen einen guten Unterricht zu gewährleisten. Am 5. Dezember 1681 überwies Antistes Hans Heinrich Erni, der Vorsteher der Zürcher Kirche, dem Rat eine Bittschrift des Thalwiler Pfarrers Johannes Hegi, der die religiöse Unterweisung auf dem Albis verstärken wollte. Und der Rat liess sich in seinem Beschluss vom 19. Dezember 1681 nicht lumpen: Er hatte an dem Gesuch *"ein guottes Wolgefallen"*, und es wurden *"ihme, Herren Hegi, für die Versehung dieser Kinder-Lehr jährlich zween Mütt Kernen [etwa 108 kg] aus dem Obmann-Ambt von den Langnauwer Zehnden wegen zu empfahen geordnet, in dem Versehen, die Gemeindtsgnoszen werden ihme auch umb etwas considerieren oder zum wenigsten ihne jederzeith mit einem Pferd abholen lassen"*. Die Grosszügigkeit der Obrigkeit war also durchaus mit dem Entgegenkommen der Langnauer gekoppelt!

Die Schulbildung wurde mit der Gründung der Langnauer Kirche auf eine neue Basis gestellt: Nun hing auch die Schule nicht mehr vom Thalwiler Pfarrer ab, sondern war Sache des eigenen Pfarrers.

### **Bücher um 1727**

Das erste Bevölkerungsverzeichnis, das über die nunmehr selbständige Langnauer Kirchgemeinde angelegt worden ist, stammt von Pfarrer Andreas Engelhart. Im Jahre 1727 unternahm er seinen Rundgang durch die Gemeinde, wobei er, anders als sein Thalwiler Vorgänger von 1634, weniger die Bildung der Kinder festhielt als vielmehr die Bücher. Das erlaubt daher keinen eigentlichen Vergleich mit den früheren Zuständen, ergibt aber einen ganz neuen Einblick in die Langnauer Stuben.

Zunächst stehen Leserin und Leser aber nur vor rätselhaften Angaben: Was soll man mit *"Wyss. prec."*, *"Gnadenschlüssel"*, *"Man. moll."*, *"Rauchwerkli"*, *"Paradiesgärtlein"* oder *"Lustgärtli"* anfangen. Was dem damaligen Pfarrer als



Neue Dorfstrasse 7  
8135 Langnau a/A  
Telefon 01 713 31 30  
Fax 01 713 31 77

Filiale 8800 Thalwil  
Gotthardstrasse 19  
Telefon 01 720 38 65  
widmerbeat@bluewin.ch

# Aktuell

**Foto-Torte**  
**Amaretti**  
**Langnauer Schitli**

## Öffnungszeiten

### Langnau:

Di - Fr 06.00 - 18.30 durchgehend  
Sa 06.00 - 16.00 durchgehend  
So 08.00 - 13.00 Laden+Café offen

### Thalwil:

Di - Fr 06.30 - 12.15 und 13.15 - 18.30  
Sa 06.30 - 16.00 durchgehend

C ★ A ★ R ★ M ★ I ★ N ★ E

**Gourmet-Märt / Carmine Catering**  
Carmine und Beatrice Sileno  
Wolfgrabenstrasse 1, 8135 Langnau am Albis  
Telefon 01/713 17 71, Fax 01/713 20 10

*Catering*  
Gerne beraten wir Sie  
persönlich!

### **Frische Früchte und Gemüse**

**Grosse Käseauswahl:** Fondue und Raclette, ital. Schaf- und Ziegenkäse

**Spezialitäten:** Frische Teigwaren, ital. Antipasti, Grissini, Amaretti, Prosciutto di Parma, jeden Donnerstag und Freitag Blut-, Leberwürste und Sauerkraut, Donnerstag bis Samstag jeweils frischer Fisch

**Spezielles für die Weihnachtszeit:** Die besten Panettone und Pandoro aus Italien, Geschenkkörbe, Weine von ausgesuchter Qualität

**Catering:** Von der Käseplatte für den Apéro zuhause bis zur Weihnachtsfeier mit kulinarischen Höhepunkten für Firmen.



G ★ O ★ U ★ R ★ M ★ E ★ T

Buchtitel auch in Abkürzung vertraut war, ist heute oft ein Rätsel! Klar wird zunächst nur: In Langnau muss es recht viele und verschiedene Bücher gegeben haben. Ebenso eindeutig, dass fast überall Bibeln vorhanden waren: Sehr oft ein Neues Testament, aber auch eine Folioausgabe der ganzen Zürcher Bibel, ebenso eine Quartausgabe (immer noch ein stattliches Format!). Gelegentlich sind auch ausdrücklich alte Bibeln erwähnt, einmal ist sogar von einer Froschauer-Bibel die Rede, also von einem Druckwerk des 16. Jahrhunderts, das aus der wohl bedeutendsten Zürcher Offizin der Reformationszeit stammte. Als zweites Buch kommt häufig ein Psalter (Psalmensammlung) vor. Bibeln und Psalter gehörten wohl als eine Art von Pflichtexemplaren in jede Hausstube und mögen daher vielleicht wenig aussagen über ihre Besitzer. Es mag aber erstaunen, wieviele Bücher erbaulicher Art vorhanden waren.

Aus den summarischen Angaben lässt sich nicht herausfinden, welche der vielen Bibelausgaben wirklich vorhanden waren. Auch bei den übrigen Büchern ist eine genaue Bestimmung oft ganz unmöglich. Immerhin konnten zahlreiche Bücher relativ gut identifiziert werden, so dass sich ein Eindruck vom Spektrum der Langnauer Interessen gewinnen lässt. Die folgende Aufzählung mag das illustrieren:<sup>1</sup>

**”Huldric.: vom jüngsten Gericht”**

Johann Ulrich: Das jüngste Gericht, oder Erklärung der Weissagung Enochs in unterschiedlichen Predigten, Basel 1667.

*Ulrich (1622-1682) kam nach Holland und England, wurde 1653 in Zürich Professor für Hebräisch, 1669 Pfarrer am Fraumünster und verfasste zahlreiche Schriften, vor allem Predigterklärungen.*

**”Wyss prec.”**

Felix Wyss: Christliches Bätt-Büchlein, Zürich 1661.

**”Wyss Festpredigten”**

Felix Wyss: Hundert christliche Fäst-Predigten, Zürich 1653.

*Wyss (1596-1666) studierte in Heidelberg und Marburg, versah verschiedene Pfarrstellen, wurde Professor für Katechetik und war ein Erfolgsautor: Sein Bätt-Büchlein erlebte bis 1841 acht Auflagen, es wurde letztmals 1868 in der Liturgie als Vorbereitungsgebet auf die Kommunionstage vorgeschlagen. Die Abkürzung ”Wyss. prec[es]” findet sich denn auch bei fast einem Drittel der Langnauer Haushalte!*

<sup>1)</sup> Die Buchtitel werden nach folgendem Schema aufgelistet: Zuerst in Anführungszeichen die Form, wie sie im Bevölkerungsverzeichnis erscheint, dann der Buchtitel; schliesslich (kursiv) Angaben zu Autor und Werk.



## *Restaurant Rank*

*Beatrice Stettler & Sylvia Nussbaumer*

### **Winterzeit – Fonduezeit diverse Käsefondues**

\* \* \*

täglich günstige Tagesmenüs

\* \* \*

Saal (50 Pers.) für Bankette, Seminare

\* \* \*

Gästezimmer

\* \* \*

Dienstag und Mittwoch ganzer Tag  
geschlossen

---

*Neue Dorfstrasse 11, 8135 Langnau a/A  
Telefon 01/713 31 60*



713 22 77

**STALDER**  
**Getränke**  
Hauslieferung  
Langnau · Gattikon



**Marie-Louise Baumann**  
dipl. Kinesiologin

**Kinesiologie • Gesundheitsmassagen • Ernährung**  
Gattikonerstrasse 81 • 8136 Gattikon • Telefon 01/722 12 15

**”Frauen-Zimmerspiegel”**

Hieronymus Oertl: Ganz Neuvermehrter Geistlicher Frauenzimmer-Spiegel, Alten und Neuen Testaments, an denen erleuchteten Weibes-Bildern, in schönen Historien, Erinnerungen und Gebetten, weiblichen Geschlechts zum Schatz der Gottseligkeit, Zürich 1681.

*Oertl (1524-1614), aus Augsburg stammend, war Hofprokurator und Notar, setzte sich für die Ausübung der Augsburger Konfession (Protestantismus) im katholischen Oesterreich ein, verfasste eine vielgelesene ungarische Kriegschronik und viele Erbauungsbücher von beträchtlicher Auflage - ein deutsch-österreichischer Erfolgsautor:*

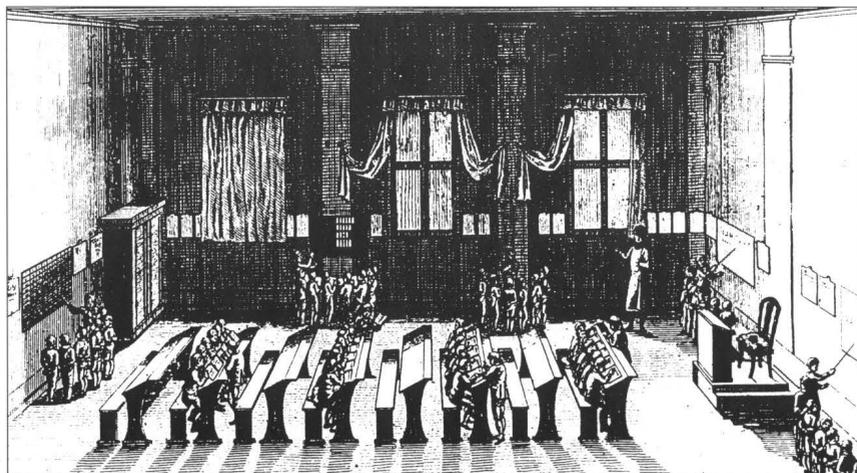
**”Arndt Christentum”**

Johann Arndt: Wahres Christentum, Leipzig 1696.

**”Paradiesgärtlein”**

Johann Arndt: Geistreiches Paradiesgärtlein voller christlicher Tugenden; wie dieselbe durch andächtige lehrhafte und tröstliche Gebätt in die Seele zu pflanzen, Zürich 1702.

*Arndt (1555-1621) studierte u. a. in Strassburg und Basel, zwar Vertreter der lutherischen Orthodoxie, aber doch von einer gewissen Offenheit. Sein Hauptwerk ”Vom wahren Christentum” erlebte ab 1610 verschiedene Auflagen und war weit verbreitet. Ebenso bekannt ist sein Werk ”Paradiesgärtlein”, das ab 1612 oftmals aufgelegt worden ist.*



**Knabenschule der Stadt Zürich:** Radierung von Georg Christoph Friedrich Oberkögler (1774 – 1855). Erschienen als Frontispiz zum 20. Neujahrsblatt der Zürcherischen Hilfsgesellschaft, Zürich 1820. Zentralbibliothek Zürich

Suech'sch es Auto?  
Also...

*...mín Papi hät sín neue  
Chlapf vom Perlungher...*

**Garage O. Perlungher AG**

Höflistrasse 69  
8135 Langnau  
Telefon 01/713 32 31



**"Gwalther Hauskleinod"**

Rudolf Gwalther: Geistlich Hauskleinod, Zürich 1612.

*Gwalther (1519-1586), Nachfolger Bullingers als Vorsteher der Zürcher Kirche 1575-1583, verfasste zahlreiche Schriften, von denen einige erst postum erschienen, wie z. B. das "Hauskleinod".*

**"man. moll.", "manuale molleri"**

Martin Moller: Manuale de praeparatione ad mortem oder christliche Sterb-Kunst, Heilsame Betrachtung, wie ein Mensch christlich leben und seliglich sterben soll, Basel 1671.

*Moller (1547-1606), lutherischer Prediger und bekannter Dichter geistlicher Lieder, stand im Verdacht, heimlicher Calvinist zu sein. Sein Manuale erschien zuerst 1593 und erlebte mehrfache Auflagen.*

**"Theophili Nebergers Predigten"**

**"Neuberger Bättbuch"**

Theophil Neuberger: Neues Betbuch, zuerst 1634(?) erschienen, dann oft nachgedruckt, zuletzt 1793.

*Neuberger (1593-1656), Hofprediger in Heidelberg, verfasste auch ein "Neues Trostbüchlein für alle bedrängten Christen", das zuletzt 1686 aufgelegt wurde. Es bleibt unklar, welches Werk mit Nebergers Predigten gemeint ist.*

**"Habermann"**

Johann Avenarius (latinisiert für: Habermann): Betbüchlein, 1567, bis ins 19. Jahrhundert nachgedruckt (u. a.: Zürich 1701). Oder sein anderes Werk: Praxis pietatis melica, das ist Uebung der Gottseligkeit. In christlichen und trostreichen Gesängen ..., Frankfurt 1680.

*Avenarius (1516-1591), lutherischer Theologe; es könnte auch auf sein Werk "Trostbüchlein für kranke, betrübte und angefochtene Christen", 1570 ange spielt sein.*

*Der spätere Johann Avenarius (1670-1739), ein pietistischer Autor, dessen Werke erst um 1714 zu erscheinen begannen, ist hier wohl eher auszuschliessen – oder dann wäre er sehr rasch in Langnau bekannt geworden!*

**"Klingler bella Jehovae"**

**"it. Selbstmord"**

Anton Klingler, Bella Jehovae et portio Israelis; das ist: des Herrn und das Erbteil Israels, ... Kriegsbuch genennt: Das Buch Josua, anjetzo aber bei diesen blutigen europäischen Kriegstrubeln schriftmässig erklärt, Zürich 1696.

Anton Klingler: Selbst-Mord, od. nothwend. Bericht v. dem Greuel des Selbst-

# Papillon

Kinderboutique

Bébé- und Kindermode bis 16 Jahre.

## Plaisir an schöner Kindermode

“Papillon” führt die Marken:

Portofino, Pampolina, Hummelsheim, Red+Blu, Oilily, Amore, Babymini, Babar, Tintin, Caramasov, Monnalisa usw.

**Ich freue mich auf Ihren Besuch!**



Hélène Gozzer

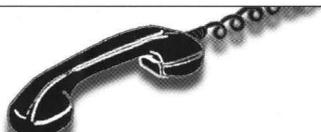
Alte Dorfstrasse 12

8135 Langnau am Albis

Tel. 01/713 09 33

Mo-Fr: 14.00 – 18.00 Uhr

Sa: 10.00 – 12.30 Uhr



**Elsener  
für**

**Starkstrom  
Telecom  
Netzwerke**

ELSENER + CO. AG

Elsener + Co., AG für elektrotechnische Anlagen

8135 Langnau, Sihlstrasse 105, Tel. 01 713 24 24, Fax 01 713 24 57

8803 Rüslikon, Loosstrasse 3, Tel. 01 724 11 11

Mords, zum Schrecken, Warnung, Zürich 1691.

*Klingler (1649-1713), Vorsteher der Zürcher Kirche, Gegner des Pietismus, abergläubisch. Mit den Kriegstrubeln spielte Klingler wohl auf die Expansionskriege Frankreichs unter dem Sonnenkönig Ludwig XIV. an.*

### **”Lustgärtli”**

Michael Sachs(e): Biblisches Lust-Gärtlein, darinnen allerhand schöne geistliche Fragen aus allen Büchern der gantzen Heiligen Schrift deß Alten und Neuen Testaments zu finden..., Leipzig 1728.

*Möglicherweise handelt es sich um Michael Sachs (1542-1618), einen lutherischen Theologen, der zahlreiche und vielgelesene Werke verfasste. In der Zürcher Zentralbibliothek ist nur die Auflage von 1728 nachgewiesen, deren Titelblatt aber auf frühere Auflagen verweist (”aufs neue übersehen und mit einigen biblischen Fragen vermehret”).*

Damit sind zwar noch nicht alle im Bevölkerungsverzeichnis erwähnten Bücher bestimmt, aber wohl die wichtigsten. Was auffällt, ist die Tatsache, dass offenbar vor allem Klassiker vorhanden waren, also Bücher, die schon lange erschienen und vielleicht von Generation zu Generation weitergereicht worden sind. Sollte aber die Vermutung zutreffen, dass Werke des jüngeren Avenarius in Langnau gelesen wurden, wäre das allerdings ein Anzeichen für eine ganz schnelle Versorgung mit neuesten Büchern.

Was bei der Durchsicht dieses Bevölkerungsverzeichnisses zunächst auffällt: In sozusagen jedem Haushalt steht mindestens ein Buch. Im Dorf fand Pfarrer Engelhard nur gerade im Haus der Verena Näf, Witwe des Hans Jörg Gugolz, bei der auch Susanna Welti, Jakob Widmers Witwe mit ihren Kindern sowie das kinderlose Ehepaar Heinrich Schwarzenbach und Katharina Baumann wohnten, kein einziges Buch. Und im Rütibol war die Haushaltung von Jakob Huber völlig bücherlos. Sonst war überall mindestens eine Bibel im Hause, meistens ein Neues Testament. Was auch festgestellt werden darf, ist die Tatsache, dass wohl in etwa der Hälfte der Haushalte, neben den Bibeln, auch erbauliche Werke vorhanden waren, manchmal sogar ausgesprochene Frauenbücher!

Bei Heinrich Scheller stand etwa neben einer Bibel im Quartformat Oertls Frauenzimmerspiegel, offenbar die Lieblingslektüre von Ehefrau Elsbeth Huber, und bei Wagner Hans Ulrich Baumann fand neben der Zürcher Bibel und dem einheimischen Felix Wyss mit seinen ”Festpredigten” auch der Deutsche Arndt mit seinem ”Wahren Christentum” Platz. Im Schattli wurden bei Familie Hans Blickenstorfer neben einer Zürcher Foliobibel Bücher mit den Titeln: ”Hauskirche u. Reiskleinot”, ”Reformierte Hauskirch” sowie ”Zelleri Haus- u. Reisop-

# Bäckerei Konditorei Friederich



Yvonne Friederich

Neue Dorfstrasse 23, 8135 Langnau am Albis

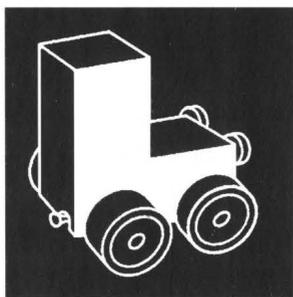
Telefon 01/713 31 41, Fax 01/713 44 77

## Öffnungszeiten:

**Montag - Freitag**  
06.00 - 12.00 Uhr  
und 14.00 - 18.30 Uhr

**Mittwoch**  
nachmittags  
geschlossen

**Samstag**  
06.00 - 14.00 Uhr  
durchgehend



## Autofahrschule

**Michael Piasko**

Staatl. dipl. Fahrlehrer

*Fahren, Theorie, Verkehrskunde*

Oberrenggstrasse 27, 8135 Langnau a. A.  
Tel. 01/713 09 10, Natel 079/404 42 44

# Bacher

Garten-Center

Die gute  
Adresse für  
spezielle Ge-  
schenke

Die Grünen Profis  
Les professionnels du vert  
I professionisti del verde



## Weihnachtsmarkt

- \* weihnachtliche Erlebniswelt für Gross u. Klein
- \* riesige Auswahl an Kerzen
- \* spezielle Geschenkartikel
- \* gemütliche Kaffeestube von Dorfvereinen geführt
- \* Kunsthandwerkermarkt (20.11.–2.12.2000)

**Jetzt!**  
Weihnachtssterne  
und Orchideen



Neue Dorfstrasse 20 · 8135 Langnau am Albis  
Telefon 01 714 70 70 · [www.bacher-gartencenter.ch](http://www.bacher-gartencenter.ch)

fer"<sup>2</sup> festgestellt – eine ganz beachtliche Büchersammlung! Bernhard Kleiner und Anna Huber in der Kniebreche besaßen neben einem Neuen Testament und dem "Seelenschatz" ein "Koburgisch Gsangbuch", das sonst nirgends in Langnau vorhanden war. Auf der Kniebreche fand sich auch ein weiteres, für Langnau einmaliges Werk: bei Jakob Baumann und Elsbeth Weber das "Herbornisch Haus- und Kirchenkleinod".

Offenbar gab es in Langnau nur gerade zwei Bücher, die sich nicht mit Religion beschäftigten. Die Familie Jakob Aschmann im Oberrängg besaß neben einem Neuen Testament und einem Psalter auch Hallers "Eins und Alles"<sup>3</sup>, "der rechte Christ" sowie eine "französ. Grammatic" – man ist geneigt zu fragen, was das zu bedeuten hat! Und das zweite profane Werk: Bei Elsbeth Huber, Ulrich Ringgers Witwe, bei der auch die Familie von Heinrich Widmer aus Richterswil wohnte, stand nicht nur der "Gnadenschlüssel" und die "Kinder Gottes", sondern auch "Tallwilers Reisbeschreibung". Dabei handelt es sich um das Werk von Johann Jakob Ammann<sup>4</sup>: Reiss in das Gelobte Land, das 1618 erstmals erschien, im gleichen Jahrhundert noch zweimal aufgelegt und letztmals 1919 publiziert wurde. Ammann (1586-1658), auch genannt der Thalwiler Schärer, war von Beruf Arzt (früher eben als Schärer bezeichnet) und gelangte in den Jahren 1612 und 1613 während seiner Wanderzeit als Begleiter von Wiener Diplomaten nach Konstantinopel, Damaskus, Jerusalem, Ägypten und Rom. Dieser weitgereiste Mann geriet dann, nach seiner Rückkehr in die enge Welt Zürichs, in Konflikt mit der intoleranten Geistlichkeit. Darf man daraus schliessen, dass auch die offenbar ziemlich gebildete Familie Ringger-Huber eher nonkonformistisch gedacht hat? Jedenfalls zeigt sich hier vielleicht exemplarisch, wie weit sich die Landbevölkerung in einem gewissen Sinn emanzipiert hat.

**Quellen:**

**gedruckt:** *Marie-Louise von Wartburg-Ambühl, Alphabetisierung und Lektüre, Untersuchung am Beispiel einer ländlichen Region im 17. und 18. Jahrhundert, Bern 1980.*

**ungedruckt:** *Staatsarchiv Zürich, E II 700.106 (Bevölkerungsverzeichnisse Thalwil und Langnau),  
E I 1.9 (Religionssachen)  
B II 594 (Ratsmanual 1681)*

<sup>2</sup> *Angespielt ist vielleicht auf: Johann Heinrich Zeller (1654 – 1699), der verschiedene Schriften verfasste, ein "Haus- und Reisopfer" konnte allerdings nicht eruiert werden.*

<sup>3</sup> *Johann Jakob Haller, Eins und Alles oder Anweisung, was ein rechtschaffener Christ soll suchen, Basel 1692.*

<sup>4</sup> *Den Hinweis auf Ammann verdanke ich Herrn Jakob Zwicky, Thalwil.*

**Sonnenseite Albispass**



## **albis restaurant**

H.+G. Rüegg, **Tel. 01/713 35 05**  
Albispass, 8135 Langnau a.A.

Das gemütliche, kleinere Restaurant auf der Sonnenseite des Albispasses mit der schönen Sonnenterrasse und dem neuen Wintergarten.

### **Feste feiern.**

Wir empfehlen uns auch für Ihre

**Familien-Geschäfts-Geburtsfeier**  
oder für jeden anderen Anlass, welchen es zu feiern gibt. Wintergarten bis ca. 30 Personen, Säli bis 50 Personen.

Ein Besuch bei uns lohnt sich immer, selbst wenn die Sonne nicht scheint.

**im Sommer: nur Montag Ruhetag**

gut investieren

Bauunternehmung AG  
**BACHMANN**

Langnau a.A.

umbauen

renovieren

Walter Bachmann  
Bauunternehmung AG  
Fuhrrain 4 8135 Langnau a. A.  
Telefon 713 17 28

# Naef Böden

Teppich • Parkett • Linol

### **Peter Naef**

Oberreggstrasse 74  
8135 Langnau am Albis  
Telefon 01/713 27 42  
Fax 01/713 27 42  
Natel 079/667 78 36

Peter Naef berät Sie  
fachkundig Ihren  
speziellen Bedürfnissen  
entsprechend!

## 100 Jahre Liebe zum Pferd: Zum Jubiläum des Reitverein Sihltal und See

**In 100 Jahren hat sich im Bereiche des Reitsports vieles geändert; jedoch die Liebe zum Pferd ist durch alle Zeiten bestehen geblieben. Das Pferd, welches früher vornehmlich Mitstreiter im kriegerischen Kampfe war, hat heute seinen Status geändert und ist zum Spiel- und Sportkameraden avanciert. Was liegt also näher, als den hohen Geburtstag eines Reitvereins mit Spiel und Sport zu feiern!**

So tat es auch der Reitverein Sihltal und See, welcher mit berechtigtem Stolz auf sein 100-jähriges Bestehen zurückschauen kann. Gar mancher Verein scheiterte im Laufe der Jahre, sei es aus persönlichen Aversionen, stetem Wechsel im Vorstand oder einfach aus Interessellosigkeit. Der Reitverein Sihltal und See überlebte die beiden Weltkriege und die damit verbundenen Wirren, von welchen auch die Reiterei nicht verschont wurde.

### **Die Geburtsstunde**

Im Jahre 1900 lebten im Sihltal erfreulich viele berittene Vaterlandsverteidiger und so kam es, dass am 25. November jenes Jahres Dr. Arnold Kaspar im Rest. "Zum Sihlhof" in Adliswil eine Gründungsversammlung einberief und der "Reitverein Sihltal und Umgebung" aus der Taufe gehoben wurde. Bereits zwei Jahre später zählte der Verein 21 Aktiv- und 17 Passivmitglieder und handgeschriebene Protokolle zeugen von der recht regen Tätigkeit der Reiter. Nicht selten waren die Unverwüstlichen mit ihren Pferden drei Tage unterwegs, unternahmen Kutschenfahrten oder veranstalteten Springkonkurrenzen. Aber auch ihre Schiesspflicht erfüllten die Eidgenossen bei fünf jährlichen Übungen in Rüschiikon. An einer GV vom 3.12.1911 in der "Krone" Adliswil erhielt der Verein den neuen Namen "Reitverein Sihltal und See".

Während des ersten Weltkrieges herrschte eine geringe Vereinstätigkeit. Im Vordergrund stand für die Eidgenossen die Pflichterfüllung gegenüber dem Vaterland; aber die Bande der Freundschaft rissen trotz aller Wirren nicht entzwei. Als sich die Wogen des Krieges wieder geglättet hatten, blühte das Vereinsleben wieder neu auf und man mass sich u.a. an Springkonkurrenzen auf dem Etzliberg oder im Grüt Adliswil. Rund 90 Mitglieder feierten 1925 den entsprechenden Geburtstag, an welchem auch die heute noch bestehende "Alte Garde" gegründet wurde. Am 8. Dezember 1919 trat der Verein nach langwierigen Diskussionen dem Ostschweizerischen Kavallerieverein (OKV) bei, worauf für die Aktiven eine straffe Führung herrschte mit vorgeschobenen Reitübungen, Vielseitigkeits-

**Heinz Wälti**  
**BadeWelten®**  
Profii-Ideen und Spass rund ums Wasser

Haustechnik Sanitär & Heizung,  
Sanitär-Boutique

- Badplanung und -gestaltung
- Installationen
- Reparaturen, Service-Arbeiten

Gartenweg 2 • 8135 Langnau • Tel. 01/713 03 04 • Fax 01/713 03 07

## *Gesund werden – Gesund bleiben*



***Apotheke Langnau***



D. Opitz  
8135 Langnau a.A.

Vordere Grundstr. 4  
Tel. 01-713 15 33

Hauslieferung

# Wissen Sie schon . . .

. . . dass es in Langnau mehr als 100 Detail-, Fachgeschäfte und gewerbliche Betriebe gibt. Auf den folgenden zwei Seiten finden Sie die **neueste** Übersicht, alphabetisch nach Branchen geordnet.



**MARUBO**  
GmbH  
WASSERSPORT

FABRIK AM ZWILLIKERWEIHER  
8910 AFFOLTERN AM ALBIS  
TELEFON 01/760 13 08

Mit 240 m<sup>2</sup>  
Verkaufsfläche  
das grösste  
Wasser-  
sportzentrum  
in Ihrer Nähe!

[www.marubo.ch](http://www.marubo.ch)  
[wassersport@marubo.ch](mailto:wassersport@marubo.ch)

- **PADI**-Tauchschule
- **SSI**-Dive Center
- Tauchshop
- Schwimmshop
- Füllstation
- Schwimmwesten
- Schlauchboote

## *Die Mobiliar* *Versicherungen & Vorsorge*

macht Menschen sicher ...

### **Generalagentur Horgen**

Peter Trümpler  
Seestrasse 147, 8810 Horgen

Tel.01/727 29 29

### **Agentur Adliswil**

Kurt Berger, Agent  
Albisstrasse 30, 8134 Adliswil

Tel. 01/709 09 39

Martin Senn, Versicherungsberater  
8135 Langnau am Albis

Tel. 01/713 10 08

<b>Apotheke</b>	Opitz Dieter, Vorderer Grundstrasse 4	713 15 33	<b>Fernsehen/Radio/Video</b>	Schatz, Neue Dorfstrasse 13	713 13 14	<b>Parfumerie</b>	Angst Drogerie, Hintere Grundstr. 2	713 26 00
<b>Architekturbüros</b>	Beck Stephan, Höfistrasse 5a Gru + Partner, Wildenbühlstrasse 14 Büro Wädenswil Hediger Martin, Wildenbühlstrasse 51 Müller Reinhold, Sihlstrasse 90	713 20 70 713 20 45 780 52 61 713 13 12 713 02 31	<b>Foto</b>	Wehrli Kurt, Neue Dorfstrasse 12	713 32 60	<b>Parkett</b>	Müller Innendekoration, Neue Dorfstr. 17	713 35 60
<b>Autofahrschule</b>	Piasko Michael, Oberrennggstr. 27	079/404 42 44	<b>Garagen</b>	CP Garage GmbH, Sihlstrasse 91 Kolb Max, Sihlstrasse 69 Perlungher AG, Höfistrasse 69 Schenzer Rolf, Sihlstrasse 96	713 11 21 713 31 55 713 32 31 713 32 67	<b>Party-Service</b>	Gourmet-Märkt, Wolfgrabenstrasse 1	713 17 71
<b>Autotransporte</b>	Stalder Hans, Eichstrasse 1	713 32 81	<b>Gartenbau</b>	Cavallo Gebr., Breitwiesstrasse 70	713 39 55	<b>Pianohaus</b>	Musik Burri, (geöffnet nach Voranmeldung) Bruno Burri, Wiesenweg 7	713 36 75
<b>Autospenglerei</b>	Koch Albert, Sihlstrasse 71	713 35 23	<b>Garten-Center</b>	Bacher & Co, Neue Dorfstrasse 20	714 70 70	<b>Psychologische Beratung</b>	Furrer Lilo, Psychotherapeutin GFK/EABP Finsterrütistrasse 3, 8134 Adliswil	710 67 54
<b>Bäckereien/Konditoreien</b>	Friedrich Yvonne, Neue Dorfstrasse 23 Widmer, Neue Dorfstrasse 7	713 31 41 713 31 30	<b>Goldschmiedin</b>	Schweizer Barbara, Neue Dorfstr. 20	713 06 65	<b>Reinigungen</b>	Bangerter Jean-Pierre, Buttenaustr. 40, 8134 Adliswil	079/423 06 56
<b>Bahn</b>	SZU, Bahnreisezentrum Langnau-Gattikon	Telefon 206 46 69 Fax 206 46 72	<b>Grafik</b>	as werbung ag, weidstrasse 4 Natel 079/420 64 62	714 77 11	<b>Reprotechnik</b>	Pro Repro AG, Freddy Fuhrer, Rütibühlstrasse 1	713 12 50
<b>Banken</b>	Sparkasse Thalwil, Neue Dorfstr. 15 Zürcher Kantonalbank, Neue Dorfstr. 24	713 22 24 714 77 55	<b>Heizungen</b>	W. Leutwyler AG, Sihlwaldstrasse 10	713 11 22	<b>Sanitäre Anlagen</b>	Berchthold Ernst, Sihlwaldstrasse 10 Kaufmann J. & Co, Schwyzertobelstr. 1	713 13 61 713 36 69
<b>Baugeschäfte</b>	Bachmann Walter AG, Fuhrain 4 Gresser Heinz, Rebweg 7 Rüegg Hans-Martin, Haldengasse 1 Tschopp AG, Birwaldstrasse 7	713 17 28 713 01 09 713 03 26 713 36 48	<b>Hochzeitskutschen/Rösslifahrten</b>	Winzeler Heinz, Hinteralbisstrasse 10	713 21 65	<b>Sanitär-Anlagen/-Boutique</b>	Wältli Heinz, Gartenweg 2	713 03 04
<b>Baumschule</b>	Gruerber & Co., Striempelstrasse 43	713 23 00	<b>Hotels/Restaurants</b>	Albis, Albispass Bahnhof, Neue Dorfstrasse 1 Haslen Pizza-Dome, Unterrütistr. 2 Hirschen Albis, Albispass Im Grund, Hintere Grundstrasse 2 Langnauerhof, Sihlstrasse 99 Löwen, Unteralbis	713 35 05 713 31 31 713 10 03 713 00 28 713 26 18 713 31 38 713 31 10	<b>Saunabau</b>	Bürki Saunabau AG, Waldmattstr. 11	713 00 77
<b>Bedachungen</b>	Fontana-Frieden Bedachungen AG, In der Schwerzi 6	713 35 29	<b>Im Grund, Hintere Grundstrasse 2</b>	Langnauerhof, Sihlstrasse 99	713 26 18	<b>Schlosserei</b>	Zwahlen Fredi, Sihlwaldstrasse 10	713 28 25
<b>Bildhauer-Atelier</b>	Winter Peter, Albisriederstrasse 10, 8003 Zürich	492 21 41	<b>Löwen, Unteralbis</b>	Rank, Neue Dorfstrasse 11 Szenario, Spinnerstrasse 2 Wildpark Langenberg Zur Schmiede, Gartenweg 2	713 31 60 713 17 11 713 31 83 713 03 05	<b>Schreinereien</b>	Schmeiter AG, Vordere Grundstr. 14 Stocker & Benz, Sihlwaldstrasse 10 Welte Peter, Spinnerstrasse 4	713 31 89 713 33 03 713 07 33
<b>Innendekorationen</b>	Müller Innendekoration, Neue Dorfstr. 17	713 35 60	<b>Rank, Neue Dorfstrasse 11</b>	Szenario, Spinnerstrasse 2	713 17 11	<b>Schuhgeschäft</b>	Bottazzoli, Neue Dorfstrasse 19	713 31 51

**Biocosmetik**

Glaucue Therese, Weidstr. 1, 2. Stock 713 38 40

**Blumengeschäfte**Bacher & Co, Neue Dorfstrasse 20 714 70 70  
Baumgartner Ernst, Neue Dorfstr. 35 713 31 80**Bodenbeläge**Müller Innendekoration, Neue Dorfstr. 17 713 35 60  
Naef Böden, Peter Naef, Oberrenggstrasse 74 713 27 42**Brenn-/Cheminéeholz**

Winzeler Markus, Hinteralbisstrasse 5 713 39 91

**Café**Kaffi Frosch, Heuackerstr. 1, Hallenbad 713 00 90  
Widmer, Neue Dorfstrasse 7 713 31 30**Chemische Reinigung**

Brigittes Shop, Neue Dorfstrasse 27a 713 39 30

**Coiffeurs Damen und Herren**Bertoldo Bruno, Sihltalstrasse 90b 713 31 85  
Rehder Frédéric, Blumenweg 1 713 32 40**Comestibles**

Manuzzi Sergio, Neue Dorfstrasse 20a 713 20 26

**Drogereien**Angst Werner, Hintere Grundstrasse 2 713 26 00  
Wenli Kurt, Neue Dorfstrasse 12 713 32 60**Druckereien**Ebnöther Druck AG, Alte Dorfstrasse 1 713 26 26  
Joos Druck AG, Sihltalstrasse 82 713 15 11**Elektrische Installationen**Elektro Stähli AG, Obstgartenweg 5 713 02 12  
Elsener & Co. AG, Sihltalstrasse 105 713 24 24  
ELTOP, Gartenweg 1 713 30 37**Kinderboutique**

Papillon, Alte Dorfstrasse 12 713 09 33

**Kinesiologie**

Baumann Marie-Louise, Gattikonstrasse 81, 8136 Gattikon 722 12 15

**Kosmetik-Salon**

Wehrli Drogerie, Neue Dorfstrasse 12 713 32 60

**Kosmetik- und Körperpflegeprodukte**

Blidor AG, Mühleweg 11 713 32 32

**Lebensmittel**

Gourmet-Märkt, Wolfgrabenstrasse 1 713 17 71

**Malergeschäfte**IGEMA, J. Grolla, Grosseackerstr. 7 713 13 30  
Krofitsch Adolf, Breitwiesstrasse 7 713 27 04**Massage**Wiedmer Margrit, Buttenuastrasse 40 710 88 35  
Eingang Finsterrütlistr., 8134 Adliswil  
Cavalasca Christina, Heuackerstr. 1 079/677 01 49  
Sauna/Hallenbad Langnau**Metzgerei**

Abegg Karl, Neue Dorfstrasse 20a 713 20 26

**Mineralwasser/Bierdepot**

Stalder Hans, Eichstrasse 1 713 22 77

**Mode**Brigittes Shop, Neue Dorfstrasse 27a 713 39 30  
Rehder Boutique, Blumenweg 1 713 32 40**Musikhaus/-schule**

C. Mindeci AG, Sihltalstrasse 108 079/688 04 58

**Optik**

Haas Rolf, Neue Dorfstrasse 20 713 39 80

**Spenglereien**Almer Fritz, Spinnereistrasse 12 713 32 00  
Kaufmann J. & Co, Schwyzertobelstr. 1 713 36 69**Tauchsport/Tauchschule**

MARUBO GmbH, Ueli Böhlen, Fabrik am Zwillikerweiher, 8910 Affoltern am Albis 760 13 08

**Teppiche**Müller Innendekoration, Neue Dorfstr. 17 713 35 60  
Naef Böden, Peter Naef, Oberrenggstrasse 74 713 27 42**Treuhand**Häberling Treuhand AG, Gewerbezentrum Spinnerei 713 18 15  
MRT, Marlis Randegger Treuhand, Quellenstrasse 12 713 30 11**Velos/Motos**

Lerch Cycle Sport, Sonnenmatt 4, 8136 Gattikon 720 67 07

**Versicherungen**Basler, Benjamin Käser, Mettenstr. 12 713 16 38  
Die Mobilbar, Kurt Berger, Höfistr. 10 713 38 50  
Zürich Versicherungen, Rolf Minder, Rinderweidstrasse 11 713 26 60**Vorhänge**

Müller Innendekoration, Neue Dorfstr. 17 713 35 60

**Wäsche**

Brigittes Shop, Neue Dorfstrasse 27a 713 39 30

**Weine und Spirituosen**

caveau mignon, Neue Dorfstrasse 2 713 01 91

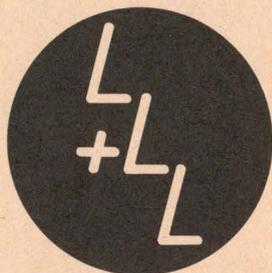
**Zimmerei**

Widmer Robert, Sihltalstrasse 110 713 06 06

**Ärzte:**Dr. Hansueli Späth, Höflistrasse 42 117  
Dr. Hans Iselin, Neue Dorfstrasse 13 118**Weitere wichtige  
Telefon-Nummern**Feuerwehr 466 11 11  
Stadtspital Triemli  
Gemeindeverwaltung Langnau,  
Neue Dorfstrasse 14 713 55 11

# HEIZUNG

W. Leutwyler AG



8135 Langnau am Albis



## 713 11 22

# RH

## Häberling Treuhand AG

8135 Langnau am Albis Tel. 01/713 18 15

- \* Buchhaltungen
- \* Steuerberatungen
- \* Gesellschaftsgründungen
- \* Unternehmensberatungen

Mitglied Schweiz.  
Treuhand-Verband **STV|USF**

Sport-  
Körper-  
Erholungs-  
Fussreflexzonen-

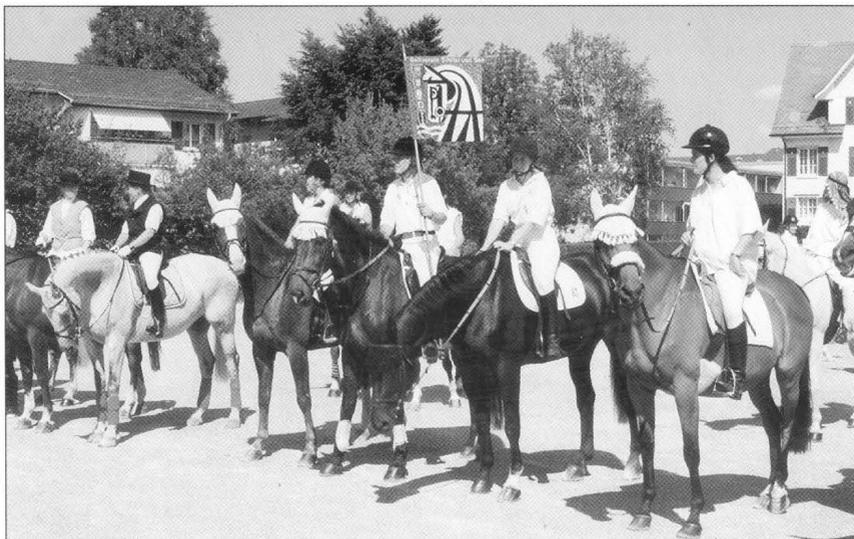


Montag bis Freitag  
auf Voranmeldung

# Massagen



**Christina Cavallasca**  
dipl. Masseurin, Heuackerstr. 1  
Sauna/Hallenbad Langnau a/A  
079/677 01 49, 01/481 78 86



*Willkommens-Rast für Pferd und Reiter auf dem Chilbi-Platz Thalwil.*

prüfungen, OKV-Schiessen, usw. Den 50. Geburtstag feierten 110 Aktiv- und Passivmitglieder gebührend. Auch das 75. Jubiläum ging als unvergessen in die Vereinsgeschichte ein. Nach einem grossen Umzug durch die umliegenden Gemeinden fand auf dem Stockengut in Kilchberg ein Freundschaftsspringen mit rund 300 startenden Paaren statt. An diesem Jubiläum wurde die heute noch aktuelle Vereinsstandarte eingeweiht. Seither sind wieder 25 Lenze vergangen mit Höhen und Tiefen. Der stetig wachsende Verein wurde getragen von vielen Aktivitäten wie gemeinsame Ausritte, Spring- und Dressurprüfungen, Patrouillenritte und gesellige Zusammenkünfte. Eine unzählbare Bereicherung ist seit rund 20 Jahren die Tatsache, dass der Verein die Reithalle von Fam. Syfrig im Höfli Langnau für jegliche Anlässe benützen darf und im Winter zur Weiterbildung der Reiter Hallenkurse durchführen kann. Einige Reiterinnen und Reiter beteiligen sich auch erfolgreich an offiziellen Spring- und Dressurprüfungen oder Fahrturnieren. Im Höfli konnte dann auch mit vielen Attraktionen der 90. Geburtstag des Vereins gefeiert werden.

Nun also, im Jahr 2000 wurde der Verein 100 Jahre alt. Dieser Ehre bewusst, setzte sich das umfangreiche OK schon 18 Monate zuvor zusammen und erledigte immense Vorbereitungs-Arbeiten für das grosse Fest. Am 12. August formierte sich im Höfli ein bunter Umzug aus Reitern und Gespannen um auf seinem Weg durch die Nachbargemeinden für das grosse Fest am darauffolgenden Wochenende zu werben. Petrus muss ein passionierter Pferdefreund sein, denn

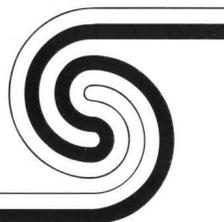
man nehme:  
eine feine Schmuckidee  
zwei geschickte Hände  
einige Gramm  
Gold oder Silber  
und eine Prise Edelstein  
oder Perlen ...

Goldschmied-Werkstatt  
Neuanfertigungen und Reparaturen

*Barbara Schweizer*

Neue Dorfstrasse 20 8135 Langnau am Albis  
Telefon 01 - 713 06 65

**elektro stähli ag**



reparaturen, service,  
zusatzinstallationen,  
umbauten, neubauten

eidg. dipl.  
elektroinstallateur

obstgartenweg 5  
8135 langnau am albis  
telefon 01-713 02 12

**Konstruktionen · Vorfabrizierte Bauteile · Treppenbau · Täferarbeiten · Wärmedämmungen**

**Wir machen mehr aus  
ihren Dachräumen.**

*Nutzen Sie ihren Dachstock! Setzen Sie eine Luke auf ihr Dach! Heben Sie ihr Dach an oder bauen Sie ein Dachgeschoss auf ihr Flachdach!*

*Als spezialisierte Fachleute verwandeln wir ihren Estrich in wunderschöne Wohnräume. In bester Verarbeitungsqualität realisieren wir ihre Ausbauwünsche. Verlangen Sie unverbindlich unsere fachmännische Beratung!*

 **widmer**  
ZIMMEREI AG LANGNAU A / A

Sihltalstrasse 110 · 8135 Langnau a/A · Telefon 01 713 06 06 · Fax 01 713 06 39

am 19. und 20. August herrschte strahlendes Wetter. Auf dem von Familie Sieber im Rengg grosszügig zur Verfügung gestellten Areal wurden 5 Springprüfungen, 2 Fahrturniere und ein Patrouillen-Ritt ausgetragen. Rund 300 Paare starteten in den verschiedenen Disziplinen. Daneben konnten sich die zahlreichen Besucher an Showblocks mit Pferden erfreuen und für die Kinder standen nebst Spiel und Spass Reitponies zur Verfügung. Im gut besetzten Festzelt wurde den Besuchern am Samstagabend ein unterhaltsames Programm geboten. Wilhelm Toll riss die Anwesenden mit seiner Gruppe buchstäblich von den Sitzen. Mit viel Witz und Charme präsentierte das Ensemble musikalische Leckerbissen. John Brack, welcher das Programm anschliessend gestaltete, muss nicht mehr speziell vorgestellt werden. Auch seine Darbietungen zauberten eine Superstimmung ins Publikum. Präsident Heini Jacobi dankte seinen OK-Mitgliedern, welche während anderthalb Jahren Grosses in allen Ressorts geleistet hatten. Ebenfalls dankte er den zahlreichen Helferinnen und Helfern in der Festwirtschaft, im Parcours, auf der Jury etc. Grosser Dank gebührt auch der Familie Sieber für ihre Grosszügigkeit. Nicht zuletzt aber ging sein Dank an alle Sponsoren, ohne welche die Durchführung einer solch umfangreichen Veranstaltung schlichtweg unmöglich wäre. Anlässlich des Unterhaltungsabends schenkte der Reitverein Horgen dem Jubilar ein schönes Parcours-Hindernis. Das Fest ist Vergangenheit; geblieben aber sind schöne Erinnerungen an eine Veranstaltung mit fairem Sport und geselligem Zusammensein. Viele Reiter und Pferdefreunde hatten sich zu einem unvergesslichen Wochenende getroffen und den hohen Geburtstag des Vereins würdig gefeiert. Es ist nicht selbstverständlich, dass ein Verein dieses hohe Alter erreichen kann und es ist zu hoffen, dass ihm noch viele glückliche Jahre beschieden sein mögen, getragen vom sportlichen, kameradschaftlichen Geist und vollem Pflichtbewusstsein gegenüber dem Kamerad Pferd!

*"Was machen Sie", fragt der Professor der Veterinärmedizin seine Prüflinge, "wenn man Ihnen ein Pferd bringt, das sich das Schlüsselbein gebrochen hat?" "Vielleicht ein Gipsverband" schlägt ein Prüfling vor. "An dieser Stelle würde ich das Tier sofort an ein Museum verkaufen, denn ausser Ihnen gibt es kein Ross mit einem Schlüsselbein!"*

*Eine Frau kommt zum Psychiater und bittet ihn, ihrem Mann zu helfen – er bilde sich ein, ein Pferd zu sein. Nachdem sie dem Arzt Näheres erzählt hat, erklärt er ihr: "Das wird leider eine ziemlich teure Behandlung werden!" "Aber Herr Doktor das macht doch gar nichts" sagt die Frau, "Geld spielt keine Rolle. Er hat schon drei Rennen gewonnen."*

Gepflegte Küche und Weine  
sowie Säli für  
Familien- und Vereinsanlässe  
Kegelbahnen  
Zimmer mit Dusche und WC  
Sonntag Ruhetag  
(Für Anlässe auf Voranmeldung geöffnet)



Mit höflicher Empfehlung

## Hotel Restaurant Langnauerhof

H. Schaufelberger + M. Zettel

8135 Langnau am Albis

Telefon 01/713 31 38



## BAUGESCHÄFT H.M. RÜEGG

8135 Langnau, Haldengasse 1, Tel. 01/713 03 26



**Blumen,  
Pflanzen, Garten –  
natürliche Freude!**

**DORF**Gärtnerei

Familie Ernst Baumgartner  
Langnau am Albis, Neue Dorfstrasse 35, Telefon 01 713 31 80



**G+plus-Gärtner**  
+ kundennah  
+ kompetent  
+ umweltgerecht

## Rückblick und Ausblick mit 90 Jahren – ein Gespräch mit René Curchod

Die Eltern kamen sehr jung aus dem Welschland nach Zürich, wo sie heirateten. Die Familie wohnte im Industriequartier. Mit dem zwei Jahre älteren Bruder besuchte der kleine René die Sonntagsschule in der französischen Kirche an der Promenadengasse. Die französische Sprache war den Buben so geläufig wie das Deutsche. Aber von einem Sonntag auf den andern wurde dies geändert, und die Kinder besuchten die deutschsprachige Sonntagsschule der Stadtmission im Kreis 5. Später erfuhren die Knaben, dass der Vater das Verhalten



eines Pfarrers, der ein ausgesprochener Deutschhasser war, nicht billigte und deshalb die Kirche wechselte. Vater Curchod war seinen Kindern ein Leben lang ein gutes Vorbild. Zur Zeit des Generalstreiks wollte der superpflichtbewusste Postbeamte Curchod seinen Dienst tun und nicht streiken. Unter Polizeischutz gelangte er zur Arbeit in der Hauptpost. Unter den Sozialisten herrschten strenge Sitten: Der Streikbrecherfamilie wurde in den umliegenden Läden nichts verkauft und die Kinder kehrten mit leeren Taschen heim. Da Kreisschulpflege, Lehrer und Pfarrer damals im Industriequartier sozialistisch waren, entschloss sich der Vater, die Kinder an die Freie evangelische Schule Ausser-sihl zu schicken und sie so dem Einfluss der Freidenker und Marxisten zu entziehen. In der nahen Lukaskapelle wurden sie unterrichtet und konfirmiert; es entstand auch bald eine Mitgliedschaft in dem CVJM. Der "Glockenhof" wurde für René Curchod ein Zentrum für religiöse und politische Vorträge, für Theater und Diskussionen. Zu einem echten Zürihegel gehörte auch eine sportliche Ertüchtigung, und diese fand er im Handball. Er half sogar den Handballclub Amicitia gründen. Nach Abschluss der Kantonalen Handelsschule fand der junge Mann trotz Krise eine Anstellung bei der Rentenanstalt. Seine guten Beziehungen zu CVJM und Kirche hatten sich in einer gewissen Phase abgekühlt. Es wurde ihm bekannt, dass zwei sich sehr christlich gebende Altherren, als Firmeninhaber, ihren Arbeitneh-

BILDHAUER  
**PETER  
WINTER**

- GRABMALE
- INDIVIDUELLER  
BRUNNENBAU FÜR  
INNEN UND AUSSEN

ALBISRIEDERSTRASSE 10  
8003 ZÜRICH  
TEL. 01/492 21 41  
FAX 01/492 21 80

PRIVAT:  
BREITWIESSTR. 59  
8135 LANGNAU a. A.  
TEL. 01/713 14 34

[www.winter-bildhauer.ch](http://www.winter-bildhauer.ch)  
[info@winter-bildhauer.ch](mailto:info@winter-bildhauer.ch)

WASSERWAND

in! aqua®

# PIZZA-DOME-HASLEN

Holzofenrestaurant - Bar - Gartenterrasse

Equipa Christina und Walo Brunner presentare

## Die Perle im Sihltal

Am traumhaften Albisnordhang liegt der Pizza Dome Hasle. Ein origineller Treff für alle. Im Western-Deko fühlt man sich bei Fajitas, Spätzlibrägel und den besten Pizze wie in den Ferien. Salatküche vom Feinsten und viele Überraschungen ...

... und das jeden Tag  
ab 16.00 bis 24.00 Uhr

Unterrütistrasse 2  
8135 Langnau a/A  
Tel. 01 713 10 03  
Fax 01-713 18 11



Ihr Fachgeschäft für  
Fahrräder, Zubehör und Bekleidung



Lerch Cycle Sport · Sonnenmatt 4 · 8136 Gattikon  
Telefon 01/720 67 07 · Fax 01/720 67 12

mern in jenen Jahren keine bezahlten Ferien gewährten, in welchen diese Militärdienst leisten mussten. Er fühlte sich von einer solch grossen Heuchelei angewidert und wurde während Jahren nicht mehr in der Kirche gesehen. Allerdings, als er 1939 seine Margrit heiratete, da hatte dies in der Kirche zu geschehen.

Mit dem Jahre 1942 begann für die junge Familie ein wichtiger Lebensabschnitt. Am 1. Juli zog man nach Langnau in den Meierhof – aus Kostengründen. Wegen Militärdienst wurde nur 70% des Lohnes bezahlt. Die Wohnung in der Stadt kostete Fr. 128.–, diejenige in Langnau Fr. 70.– im Monat. Nach der Züglete musste der Soldat schon am 3. Juli wieder einrücken. Damit die junge Frau mit dem einjährigen Kleinen nicht allein in der neuen Umgebung sein musste, leistete ihr ihr Schwiegervater Gesellschaft. Nach sechs Wochen kehrte René Curchod ins Zivilleben zurück. Sein Vater war begeistert von den Predigten von Pfarrer Bruppacher – und so wurde der Sohn auch wieder ein Kirchgänger.

Bald entdeckte man, dass sich der neue Einwohner von Langnau auch für den Kirchenchor eignen würde, und damit wurden die ersten Kontakte zu den Langnauern hergestellt. Die tägliche Bahnfahrt nach Zürich zur Arbeit schaffte Gelegenheit zu Gesprächen mit anderen Pendlern, darunter waren auch zwei Gemeinderäte. Anfang 1943 wurde durch Bundesbeschluss die Bestellung eines Mietamtes für die Gemeinden obligatorisch. Bei grosser Wohnungsnot wurde das Mietamt geschaffen für den Kündigungsschutz der Mieter bei ungerechtfertigten Kündigungsgründen. Ein Gemeinderat war Vorsitzender und je ein Mitglied war Mieter- und Vermietervertreter. Die erste Wahlanzeige des Gemeinderates ernannte René Curchod zum Mitglied des Mietamtes. Da er selber Mieter war, sah er sich selbstverständlich als Mietervertreter. Wahlanzeige: Sekretär. Also kein Stimmrecht, nur Arbeit. War das die Mentalität der hintersten Gemeinde im dunkeln Sihltal! Der demokratische Idealismus des jungen Mannes sollte noch weitere Tiefschläge erfahren. Ein junger Student getraute sich, an einer Gemeindeversammlung zu einem Sachgeschäft eine etwas kritische Frage zu stellen. Er wurde mit einer nichtssagenden Antwort "abgeputzt". René Curchod verlangte eine sachliche Antwort. Der Präsident drückte sich und der Schreiber antwortete: "Herr Curchod, sie kommen aus der Stadt und kennen unsere einfachen Verhältnisse nicht, bei uns sind die demokratischen Gewohnheiten noch auf einer niedrigen Stufe." Ein willkürlicher und rechtlich unhaltbarer Entscheid im Mietamt empörte ihn dermassen, dass er die Angelegenheit vor den Gemeinderat brachte. 1946 wurde er in die Kirchenpflege gewählt, was dann noch ein Mitwirken in der kantonalen Kirchensynode mitsichbrachte. Obwohl er nie einer Partei angehörte – er wollte seine Meinung frei und unbeeinflusst bilden können – wurde er schliesslich Politiker. Im Frühling 1954 fanden die Wahlen in die Gemeindebehörden statt. Er wurde von der damals seit 1988 existierenden "Vereinigung freier Wähler" für den Gemeinderat vorgeschlagen und gewählt. Er wurde Finanzvorstand bei leeren Kassen und einem Steuerfuss

# MANUZZI ABEGG

## COMESTIBLES

Italienische Spezialitäten, Über 60 Käsesorten  
Früchtekörbe, Weine, Traiteur, Frischteigwaren  
Brot, Tiefkühlprodukte, Früchte und Gemüse

## NATURAFLEISCH

Fleisch aus naturnaher, tierfreundlicher  
Landwirtschaft, von Bauern aus unserer  
Region



Neue Dorfstrasse 20a  
**Langnau am Albis**  
Telefon 01/713 20 26  
Montag geschlossen

**TÄGLICH  
FRISCHE FISCH**



# AUGENOPTIK HAAS

*eyephorics*<sup>®</sup>

so leicht  
so bunt  
so anders

Neue Dorfstrasse 20, 8135 Langnau am Albis, Telefon 01/713 39 80

von 180%. Ein Freiraum für eigene Initiative wurde im Kauf von Grundstücken (Eggwies, Kirchhügel) für kommende Gemeindeaufgaben gesehen. 1958 musste ein Nachfolger für den zurücktretenden Gemeindepräsident Julius Mettler gefunden werden. Nach einer echten Kampfwahl fand sich René Curchod als neuer Präsident des Gemeinderates. Frühzeitig galt es die Entwicklung der Gemeinde zu erkennen und die nötigen Schlüsse zu ziehen. In der Langnauerpost Nr. 11 hiess es: Ein neuer Dorfteil entsteht. Es handelte sich um die VITA-Überbauung. Diese erforderte eine Vergrösserung der Gemeindeverwaltung, der Schule, der Wasserversorgung, Kanalisationen, Strassen usw. Der Präsident hatte dazumal einen tüchtigen und freundschaftlichen Schreiber, Paul Meier, an der Seite und die beiden bildeten ein gutes Team.

Daneben hatte der Familienvater auch noch seine beruflichen Pflichten zu erfüllen. An seinem Arbeitsplatz in der Rentenanstalt war er Wortführer des Personals gegenüber der Geschäftsleitung. Diese Lebensschule ermöglichte ihm Einblicke in menschliches Verhalten – nicht nur der Vorgesetzten aus den Kreisen der Politik und des Grosskapitals, sondern auch der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Der Mangel an Solidarität war oft ein Hemmschuh. Es tut gut, wenn sich heute bei Pensionierten-Zusammenkünften der eine oder andere daran erinnert, wie es damals war und sogar einen Dank ausspricht. Das grosse Mass an Arbeit konnte René Curchod nur mit Hilfe und wohlwollendem Verständnis seiner Frau Margrit leisten. Sie war der gute Geist im Hintergrund, der für die Kinder sorgte und auch hie und da Entscheidungen für Vater und Mutter treffen musste. 1966 zog sich René Curchod aus allen Ämtern zurück und nach der Pensionierung im Jahre 1974 folgten schöne Jahre der Zweisamkeit mit seiner Frau. Die beiden freuten sich an dem 1964 auf dem Gibel neuerbauten Haus, an vielen Ausflügen und Wanderungen in Gottes schöner Natur und an Kindern und Enkeln.

Der Umzug ins Altersheim bedeutete Abschied vom Gewohnten, aber auch Erleichterung des Alltags. Vor vier Jahren ist Margrit Curchod, liebevoll umsorgt von ihrem Mann, gestorben. Zwei Jahre später folgte ihr der älteste Sohn mitten aus dem Leben.

Und wie sieht der Ausblick eines neunzigjährigen Jubilaren aus?

Mit Gelassenheit und Zufriedenheit begeht er dankbar jeden neuen Tag. Zu seinem persönlichen Glück hat ihm der Schöpfer eine fröhliche Natur geschenkt. Er sieht auch optimistisch das Glas halbvoll und nicht halbleer. Über die Zukunft der Menschheit denkt er viel nach. Er durfte den Mitmenschen oft helfen, konnte ihnen vermitteln, was nötig war, aber er durfte selber auch viel empfangen. Heute scheint ihm, dass die Kluft zwischen arm und reich weltweit immer grösser wird. Schuld daran sei die Vergötterung des Kapitals. Zu viele Menschen sind von diesem Materialismus erfasst. Alle Menschen dieser Erde müssten auf christlicher Grundlage den wahren Sinn des Lebens erkennen lernen.

# SUCHEN SIE DAS BESONDERE?

WIR SIND FÜR  
SIE DA:

DAMIT DAS ZUHAUSE  
FREUDE MACHT.



REDEN SIE ZUERST  
MIT UNS.

## Schreinerei Schneiter AG

8135 Langnau am Albis  
Vordere Grundstrasse 14  
Telefon 01/713 31 89



In Zusammenarbeit mit dem Möbelzentrum des Handwerks



# DAEWOO TACUMA

TACUMA  
FR. 24'750.-



Die Neuerung des Autos, das Multi Purpose Vehicle, fährt auch als DAEWOO TACUMA 2000 CDX Automat vor. Für Fr. 26'250.-. Inbegriffen sind wie beim DAEWOO TACUMA 2000 CDX wegweisendes Design, ABS, Fahrer- und Beifahrer-Airbag, Klima-Automatik, Stereo-Radio-Tonband oder -CD-Player, 5 Einzelsitze und drehbarer Beifahrersitz.

## GARAGE



Max Kolb

Sihltalstrasse 69  
8135 Langnau a.A.  
Telefon 01/713 31 55  
Telefax 01/713 31 17

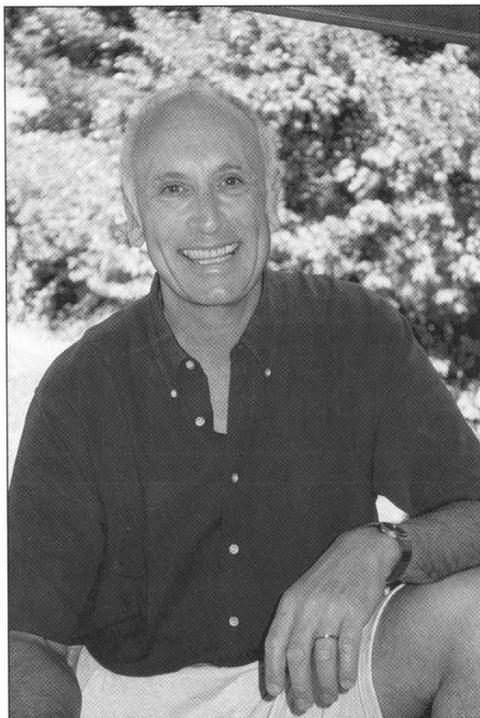


**DAEWOO**  
WAS WOLLEN SIE MEHR

Das aktuelle Porträt

## Abschied und Neubeginn: Max Huber im Ländli Oberägeri

Wer kennt ihn nicht, den aufgestellten, fröhlichen Max Huber, der jedem ein gutes Wort in seinem hellen Thurgauer Dialekt gönnt! Er ist in Sulgen aufgewachsen, hat eine Buchdruckerlehre bei der Bodensee-Zeitung absolviert und sich schon während der Lehre für die Diakonie entschieden. Als Kind und Jugendlicher war er bereits ein weisser Rabe, denn er ging gerne in den Religionsunterricht, besuchte freiwillig den Gottesdienst und war früh auf der Suche nach Gott. Nach der Lehre und nach der Rekrutenschule trat er 1967 im Alter von 22 Jahren in Greifensee seine Diakon-Ausbildung an. Ein grosser Landwirtschaftsbetrieb gab den jungen Leuten Gelegenheit, sich in den verschiedensten Sparten auszubilden, auch der Umgang mit Epileptikern und geistig Behinderten gehörte dazu.



Im Herbst 1970 kommt der junge Diakon nach Langnau und wird Gemeinde-Diakon neben Pfarrer Ernst Bär, den er schon von Sulgen kennt. Nach 8 Dienstjahren an der evangelischen Kirche – es wird eine zweite Pfarrstelle nötig – bietet sich Max Huber die Stelle als Heimleiter des Altersheimes an. 22 Jahre hat er mit allen seinen Fähigkeiten, mit grossem Engagement und persönlichem Einsatz seine Aufgabe bestens erfüllt. Eine Umstrukturierung des Managements erfolgte im Zuge der Restaurierung des Heimes. Ob sich die Veränderung in jeder Beziehung zum Wohle der alten Menschen auswirkt, wird die Zukunft zeigen. Für den "alten" Heimleiter gab es nur einen Ausweg: Die Kündigung. Dies dürfte ihm im Alter von 55 Jahren nicht leicht

# MRT

- Buchhaltungen
- Steuererklärungen
- Firmengründungen
- Revisionen

**MRT, Marlis Randegger Treuhand,**

Quellenstrasse 12, 8135 Langnau am Albis, Telefon 713 30 11

Zuverlässig und kompetent.  
Auch kleineren Betrieben biete ich eine einwandfreie Betreuung sowie eine individuelle Beratung.

Wir sind Ihr Spezialist für  
Naturheilmittel  
(Heilkräuter, Tinkturen, Bäder)  
Homöopathie (Similasansystem,  
Nelson)  
Spagyrik (Heidak)  
Reformprodukte (Biona-Reform-  
abteilung)

# angst

DROGERIE REFORM  
PARFUMERIE NATURHEILMITTEL

Hintere Grundstrasse 2  
8135 Langnau a. A.  
Tel. 01/713 26 00

FOTOKOPIEN



## **GARAGE**

## **ROLF SCHENZER**

8135 Langnau a. A., Sihltalstrasse 96, Telefon 01 713 32 67

Der neue

**IMPREZA TURBO 4WD "WRX"**

Ganz schön kräftig.

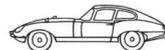
Machen Sie  
eine Probefahrt!



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



**SUBARU**  
Offizielle Vertretung



**Oldtimer  
Restauration**



gefallen sein. Sie bedeutete in seinem Leben eine echte Zäsur, zumal er noch keine neue Anstellung in Aussicht hatte. Die Ungewissheit bereitete Sorgen, aber nicht lang. Die vielen Besuche in den Aussenstationen während des Umbaus brachten ihn auch nach Oberägeri ins Ländli, wo 14 Langnauer Pensionäre vorübergehend beheimatet waren.

Max Huber ist begeistert von der Arbeitsweise im Ländli. Diese Evangelische Schwesterngemeinschaft mit Namen "Diakonieverband Ländli" arbeitet sehr professionell und mit modernsten Mitteln. Gastfreundschaft ist oberstes Gebot. Niemand wird nach seiner Konfession gefragt, nur das Geburtsdatum ist wichtig, denn man will die Gäste an ihrem Wiegenfest mit einem Glückwunsch und einem kleinen Geschenk überraschen. Zum grossen Glück von Max Huber wird im Ländli der Chefposten in der Rezeption frei. Die Rezeption hat vier Arbeitsplätze, von denen drei immer besetzt sind. Die Arbeitszeit dauert von morgens 8 Uhr bis abends 9 Uhr. Neuerdings hat Max Huber einen Arbeitsweg, früher konnte er in den Pantoffeln in sein Büro gelangen. So ein Arbeitsweg hat seine wertvollen Seiten. Auf dem Hinweg überlegt man sich das Tagesprogramm, die Themen der Besprechungen, die Begegnungen; auf dem Heimweg denkt man darüber nach, was alles gut abgelaufen ist, was hätte besser sein können und langsam taucht man wieder in die Privatsphäre ein. Bemerkenswert ist auch noch, dass man immer gegen den Strom fährt, Staus sind ausgeklammert.

Wie schön, dass Max Huber sogar seinen Arbeitsweg positiv sieht. Als Chef der Rezeption hat er ein schönes, eigenes Büro. Dieses benützt er aber nicht, denn er zieht es vor, mit seinen Leuten "an der Front" zu arbeiten. Die erste Theke in der Rezeption befasst sich mit dem Empfang der Gäste, die zweite mit Kasse und Abrechnung, die dritte mit Zuweisungen und allgemeinen Fragen. Max Huber hat sich schon gut eingearbeitet und bringt natürlich gute Voraussetzungen für den Umgang mit Personal und Gästen mit – früher waren es Pensionäre. Das Kur- und Ferienhaus Ländli zeigt eine breitgefächerte Palette an Angeboten. Stichworte sind: Idylle – einfach abschalten – für den Gaumen – sich zurückziehen – Erholung. Der Balsam für die Seele wird ganz nebenbei und unaufdringlich angeboten. Ein Seelsorge-Team steht zur Verfügung, aber nur, wenn gewünscht. Dieser christliche Hintergrund ist wohlthuend, aber in keiner Weise frömmlicherisch. Die neue Arbeit, die wieder den Kontakt mit Menschen beinhaltet, mit ganz verschiedenen Persönlichkeiten, erfüllt den Diakon Max Huber voll und ganz. Auch hier ist er ein Gebender und ein Nehmender in wahren christlichen Sinn. Sein Frohsinn, sein positives Denken werden ihm den Zugang auch hier überall erleichtern. Wir freuen uns mit ihm über diese glückliche Fügung.



**Piano- und Musikhaus  
Klavierstimm- und Reparaturservice**

Wiesenweg 7, 8135 Langnau, Tel. 713 36 75, Fax 713 46 66

**Kein Klavierkauf / -miete  
ohne unsere Offerte!**

**Markenvertretungen von:**

- Steingraber
- Seiler
- Pfeiffer / Rönisch
- Yamaha / Eterna
- Digital-Piano und Keyboard, GEM / Roland, andere Marken auf Anfrage

**Geöffnet nach Voranmeldung**

**TSCHOPP AG**

**BAUGESCHÄFT** ▼ **8135 LANGNAU**

Neubauten    Umbauten    Renovationen    Natursteinarbeiten  
Tel. 713 36 48    Birrwaldstr. 7    Natel 079/403 51 11 + 079/370 80 19

Wir sind  
Ihre  
Nächste.

[www.zkb.ch](http://www.zkb.ch)

Die nahe Bank



**Zürcher  
Kantonalbank**

## Die Chilbi – ein Stück Volkskultur

Kürzlich rief mich Marietta Hässig an. Sie möchte mein nicht gerade alltägliches Engagement für die Chilbi und für die Leute, die so ein Fest ermöglichen, in der "Langnauerpost" vorstellen. Schliesslich hätte ich bereits zwei Bücher über das Schaustellerwesen in der Schweiz geschrieben und sei überdies seit 39 Jahren in Langnau wohnhaft. – Am Schluss eines Vorgesprächs meinte Marietta: "Möchtest du die Sache nicht grad selber verfassen? Du weisst ja viel mehr über das Thema als ich und kannst all das, was dir wichtig erscheint, sicher besser formulieren." – Nun, so sei's denn versucht, auf den mir zugeteilten drei Seiten möglichst viel zu sagen – und vielleicht sogar das Interesse jener Leser zu wecken, die mit der Chilbi an sich nicht viel "am Hut" haben.

Als Kind waren wir natürlich alle von der Chilbi begeistert. Sie verzauberte uns irgendwie, und wir konnten es kaum erwarten, Karussell zu fahren, in der Geisterbahn das Gruseln zu lernen, den Illusionsdarbietungen in einer Schaubude beizuwohnen, bei der Reiseconfiserie für ein paar Batzen türkischen Honig zu kaufen oder schlicht und einfach den flotten Sprüchen des "Billigen Jakob" zu lauschen. – In Wädenswil aufgewachsen, wo alljährlich die grösste Chilbi am Zürichsee stattfindet, waren für mich von klein auf gewissermassen die Weichen gestellt. Ich kannte all jene Schausteller, die unser Dorf jedes Jahr besuchten, zumindest vom Sehen. Und hie und da sass vor dem grossen Fest sogar ein Schaustellerkind für einige Tage in der selben Schulklasse, war es doch damals noch üblich, dass der Schaustellernachwuchs mit den Eltern reiste und am jeweiligen Spielort die Schule besuchte! In meinem Fall fügte es sich zudem, dass ich mit solch einem sporadischen Schulkameraden Freundschaft schloss, welche die Jahrzehnte überdauerte.

Dass dies von meiner Seite ein reges Interesse an der Lebensweise des Schaustellervolkes voraussetzte, liegt auf der Hand. Mich faszinierten nicht nur die Menschen "von der Reise", sondern auch ihre Geschäfte (mit "Geschäft" bezeichnet man in der Branche all die Karusselle, Bahnen und Buden). Vor allem auch die Karusselltechnik und ihre stetige Entwicklung zog mich über all die Jahre hinweg in ihren Bann.

Dazu muss man wissen, dass die "Chilbiromantik" nur für das Festpublikum existiert. Für die Schausteller bedeutet sie harte Arbeit unter manchen Entbehrungen, auch wenn das Leben im Wohnwagen im Vergleich zu früher viel komfortabler geworden ist. Aber die heutige Hektik hat auch vor der Schaustellerei

# Hirschen

RESTAURANT

Restaurant Hirschen Albispass  
Albisstrasse 60  
CH-8135 Langnau am Albis  
Telefon 01 713 00 28  
Fax 01 713 00 29  
www.hirschen-albispass.ch  
restaurant@hirschen-albispass.ch

Restaurant  
Gaststube  
Bankettraum mit Seesicht  
Kegelbahn  
Sitzungszimmer  
Partyroom mit Terrasse  
Gartenrestaurant

*Dienstag  
und  
Mittwoch  
Ruhetag!*

November und Dezember 2000

## Menu-Surprise

Jeden Abend ab 18.30 Uhr servieren wir ein gediegenes 5-Gang-Menu ab 2 Personen. Reservation erforderlich!

Dezember 2000 bis Februar 2001

## Chäs-Zyt

Nach unserem letztjährigen Erfolg führen wir wieder unseren Käse-Plausch in der gemütlichen Gaststube durch.



Coiffure

# B. Bertoldo

eidg. dipl.

für Kunden

Wir danken  
unseren Kunden  
für ihre Treue!

Damen und Herren  
8135 Langnau a.A.  
Sihltalstrasse 90b  
Tel. 01/713 31 85



Für alle  
Versicherungs-  
fragen und  
Gesamt-  
beratungen

 **Basler**  
Versicherungen

Inspektorat:  
**Benjamin Käser, Tel. 713 16 38**  
Organisationsinspektor  
Mettlenstrasse 12, 8135 Langnau

## BRENN- / CHEMINEEHOLZ

Verkauf ab Hof oder Hauslieferung



Markus Winzeler

Hinteralbisstr. 5, 8135 Langnau a/A  
Telefon 01/713 39 91  
oder 01/713 32 82



*Der Autor dieser Zeilen, damals noch im jugendlichen Alter von sechs Jahren, auf dem Autokarussell.*

nicht halt gemacht. Das spiegelt sich am ehesten in den modernen Fahrgeschäften: Die einstigen Raupen- und Berg-und-Tal-Bahnen wurden durch moderne, in die Höhe strebende Anlagen abgelöst, bei denen die meist jugendlichen Fahrgäste mit im Freien baumelnden Beinen und oft sogar mit den Köpfen nach unten durch die Luft gewirbelt werden.

Doch das gehört zur modernen Chilbi wie die laute Popmusik mit ihren hämmernden Bassrhythmen. Umso mehr schätzen es ältere Semester, die ein unerklärlicher Drang stets noch an die Chilbi zieht, wenn sie da noch eine Konzertorgel, eine altmodische Rössliryti oder eine Schiffschaukel antreffen. Aber mit Nostalgie allein, auch wenn sie hoffentlich nie ganz von den Rummelplätzen verschwinden wird, lässt sich heute kein Geld mehr verdienen. Und das wollen und müssen ja schliesslich die Schausteller. – Als Chilbibesucher legt man sich selten Rechenschaft darüber ab, dass sich die Tätigkeit eines Schaustellers nicht nur aus "An-der-Kasse-sitzen" und "Geld-einsammeln" zusammensetzt. Die Tage, an denen nichts als Kosten anfallen, überwiegen bei weitem. Da wird von einem Spielort zum nächsten transportiert, aufgebaut und nachher wieder abgebaut; eine mühsame, allwöchentliche Züglete. Auch winters kommt meistens kein Geld herein, und dann müssen die – manchmal Millionen teuren – Anlagen revidiert werden.



Hotel – Restaurant – Gasthof

## „Bahnhöfli“

- Alaska-Stübli
- Lachs und Zürichsee-Fische
- Mediterrane Küche
- Preiswerte Mittagmenüs

Neue Dorfstrasse 1  
8135 Langnau am Albis  
Telefon 01/713 31 31  
Fax 01/713 32 74

Willkommen bei

**O. Benelli und seinem Team**

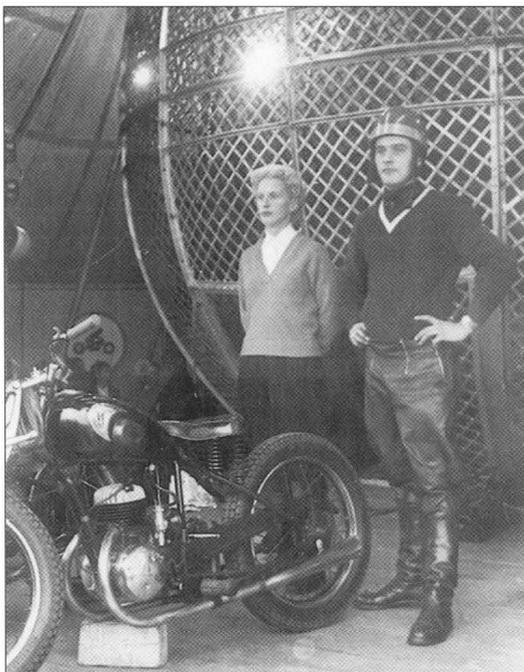
**NEU – Samstag und Sonntag ab 16.00 Uhr geöffnet – NEU**  
**Montag bis Freitag: 10.00 – 01.00 Uhr**



**IGEMA**  
MALERGESCHÄFT

Grossackerstrasse 7  
8135 Langnau am Albis  
Tel. 01 713 13 30  
Fax 01 713 23 60  
[www.igema.ch](http://www.igema.ch), [info@igema.ch](mailto:info@igema.ch)

Auch wenn er zur Ausübung seiner Tätigkeit keines Hochschulabschlusses bedarf, so muss ein Schausteller geistig flexibel und vor allem handwerklich begabt sein. Er soll nicht nur mit so gegensätzlichen Dingen wie einem schweren Lastwagenzug samt Kran und der Elektronik seines Geschäfts umgehen können, sondern auch mit dem Publikum und nicht zuletzt mit den Behörden. An seine Frau werden keine geringeren Anforderungen gestellt, hat sie sich doch für den ambulanten Haushalt, das leibliche Wohl ihrer Familie samt den Mitarbeitern, die Betreuung der Kinder und den administrativen Kram zu kümmern. An den Spieltagen sitzt sie dann an der Kasse oder steht in der mitreisenden Schiessbude – stundenlang. Zudem ist es nicht immer angenehm, der Willkür eines Dorfpolizisten oder Platzmeisters ausgeliefert zu sein. Man möchte schliesslich auch in Zukunft wieder eine Spielbewilligung erhalten, und die Konkurrenz in der Branche ist sehr gross.



*Todeskugel und Steilwand mit ihren waghalsigen Motorradartisten gehören – auch an der Langnauer Chilbi – leider weitgehend der Vergangenheit an. Das Bild stammt aus den fünfziger Jahren.*

Nein, Schausteller habens heute bestimmt nicht einfach. Dazu kommt, dass dieses Gewerbe bei der sesshaften Bevölkerung im Allgemeinen kein überaus hohes Ansehen genießt. Man nimmt es meist nicht einmal richtig zur Kenntnis, und wenn schon, dann wird es mit allem "fahrenden Volk" in den selben Topf geworfen. Dabei sind es Menschen wie wir alle, vielleicht von manchmal etwas raubeiniger und direkter Art, wie es Beruf und Lebensweise mit sich bringen. Aber meine Frau und ich konnten unter den Schaustellern im Lauf der Jahre viele liebe Freunde gewinnen. Darauf sind wir sogar ein bisschen stolz. Sind sie es doch, die dafür sorgen, dass die Chilbi, dieses Stück Volkskultur, weiterlebt und auch unseren Nachkommen erhalten bleibt.

# blidor

Kosmetik- und Körperpflegeprodukte · Reinigungsmittel für den Haushalt  
Produktion und Direktverkauf

**NEU :**

- Teebaum Skin Care Oel  
(Melaleuca alternifolia)
- Teebaum Skin Care Balm

## Blidor-Produkte sind "natürlich" besser!

Unsere beliebten Körperpflegeprodukte enthalten reine Pflanzenextrakte, pflegende Substanzen sowie Rohstoffe natürlichen Ursprungs. Deshalb sind unsere Produkte ausserordentlich mild und hautverträglich.

Bitte verlangen Sie unsere  
Preis- und Produktliste.

Direktverkauf:

**Blidor AG**

8135 Langnau a.A., Tel. 01/714 72 72

**Über 60 Jahre  
Erfahrung.**

# blidor

**Klug gekauft -  
daheim gekauft.**

**Damit  
Sie  
nicht  
die ...**



**... kaufen**

**gibt's jetzt  
Natec Testgeräte!**



Löst Kalk stoppt Rost

# natec®

Naturfreundliche Technologie  
Ein Produkt der **URS-JÄGER-AG**  
[www.natec.ch](http://www.natec.ch)



Info's erhalten Sie bei:

# E|Berchtold

Sanitäre Installationen  
**Langnau 713 13 61**

Büro: Neue Dorfstrasse 20  
Werkstatt: Sihlwaldstrasse 10  
[www.berchtold-sanitaer.ch](http://www.berchtold-sanitaer.ch)  
[info@berchtold-sanitaer.ch](mailto:info@berchtold-sanitaer.ch)

## Aus einem alten Tagebuch

Heute haben wir Chilbi im Dorf oder besser am Bahnhof unten. Den Kettenflieger haben sie beim Restaurant Langnauerhof aufgestellt und die Schiffflischaukel steht zwischen den Bahngleisen und der Gartenwirtschaft. Ich musste gestern schnell zum Steiner-Rolli wegen den Finken, da habe ich halt noch ein wenig geschaut. Aber bevor ich an die Chilbi darf, muss ich noch mit meinen Eltern spazieren gehen. Anneli von nebenan darf mitkommen, denn seine Mutter ist krank, und der Vater ist am Sonntag sowieso in der Wirtschaft. Das wird glatt, dann können wir über die Chilbi reden –

In der Langrein-Hütte draussen assen wir alle ein Stück Gugelhopf aus Mutters Tasche, dann endlich ging es heimwärts. Anneli und ich, wir konnten es fast nicht erwarten, so plangten wir auf die Chilbi. Zu Hause bekamen wir von meinem Vater einen Zwanziger für die Chilbi. Jetzt habe ich einen Fünfziger, drei Zehnräppler und zwei Zwanziger. Ob ich alles verputzen soll? Bärendreck an der Rolle mit einem süssen gelben Chügeli in der Mitte möchte ich schon kaufen, vielleicht auch einen kleinen Sack Magenbrot. Um halb acht müsse ich wieder daheim sein, heisst es noch unter der Türe. Im Oktober ist es halt schon früh dunkel, aber heute ist eine Ausnahme. Allein renne ich die alte Strasse hinunter zum Bahnhof. Anneli geht mit ihrem grösseren Bruder, der schon in der Lehre ist und eigenes Geld hat. Zuerst treffe ich Ruth und Elsbeth beim Kettenflieger. Ja, ich komme auch einmal, der Zwanziger reut mich zwar. Aber es ist herrlich, so in der Luft rundum zu fliegen. Wenn mich nur niemand schupft, das mag ich nicht, das ist mir zu gefährlich. Wir lachen und geussen, die, die unten am Boden stehen winken uns und rufen etwas, was ich nicht verstehe. Der Flieger bremst, die Herrlichkeit ist zu Ende und wir müssen absteigen. Mit Schrecken beobachten wir eine Mutter mit einem grösseren und einem kleineren Mädchen. Die Kleine muss sich übergeben, sie heult und würgt, und die Mutter hält ihr das Halstuch vors Gesicht. Ich glaube, ich gehe nie mehr auf den Kettenflieger, o, wie würde ich mich schämen. Ruth schlägt vor, wir wollten doch einmal beim "Hau-den-Lukas" zuschauen. Marlen ist auch schon da. Ein kleiner Mann mit grüner



seit  
1972

MALERGESCHÄFT

ADOLF KROFITSCH-KÖNIG

LANGNAU AM ALBIS

SIHLTALSTRASSE 68 - TELEFON 01/713 27 04

# Sauna Hallenbad LANGNAU

Öffnungszeiten

Heuackerstrasse 1 · Tel. 01/713 56 66

<b>Hallen- bad</b>	<b>Normal</b>	Mo	15.00-21.00	<b>Während den Schulferien</b>	13.00-21.00
		Di	12.00-21.00		09.00-21.00
		Mi	06.00-07.30 12.00-21.00		06.00-21.00
		Do	12.00-21.00		09.00-21.00
		Fr	12.00-18.00		09.00-18.00
		Sa	09.00-18.00		09.00-18.00
		So	09.00-18.00		09.00-18.00

## Sauna

<b>Damen</b>	Mo	11.00-22.00	<b>Herren</b>	-----
	Di	08.30-15.30		16.00-22.00
	Mi	08.30-12.00		-----
	Mi	12.00-22.00**		12.00-22.00**
	Do	08.30-22.00		-----
	Fr	08.30-15.30		16.00-22.00*
	Sa	-----		08.30-18.00
So	09.00-18.00**	09.00-18.00**		

## Solarien

Mo	11.00-21.00
Di	08.30-21.00
Mi	08.30-21.00
Do	08.30-21.00
Fr	08.30-21.00*
Sa	08.30-18.00
So	09.00-18.00

\* In den Schulferien nur bis 19.00 Uhr / \*\*Damen und Herren

**Sonne und Gesundheit durch Solarium und Sauna**

Schürze schlägt hemdsärmelig auf den Lukas ein und das Metallstück, das wie eine Kanonenkugel nach oben saust, hat schon zweimal das Glöcklein in der Höhe erreicht und es klingeln gemacht. Plötzlich geschieht etwas Schlimmes, das niemand erwartet hat. Der kleine Mann in der grünen Schürze holt zum dritten Mal aus und trifft mit voller Wucht die leuchtende Stalllaterne neben dem Lukas. Kein Glöcklein läutet, es tönt nach Glasscherben und Blechscha-den, und es ist etwas dunkler geworden. Wir Zuschauer weichen etwas zurück, denn da kommt sicher nichts Gutes dabei heraus. Der Lukas-Besitzer fängt an zu schimpfen und geht auf den hemdsärmeligen, kleinen Mann in der grünen Schürze zu. Der bleibt ganz ruhig und sagt nur, der solle doch nicht so tun wegen der blöden Pfunsel. Wir Mädchen verziehen uns, um beim Schiessen an einer hell beleuchteten Schiessbude zuzuschauen. Zwei Buben von unserer Klasse sind auch da. Sie schauen auch nur zu und schiessen nicht. Was es da nicht alles gibt! Herzige Bäbi, Hündli, Äffli, rote Papierrösli, Glimmerherzli, einfach toll. Meine Augen müssen den aufgehängten Sachen folgen, denn sie werden gezogen und bewegen sich. Das ist doch viel schwerer zu treffen, we-der wenn die Sachen still stehen. Ich könnte das niemals, keine von uns ver-sucht es, zudem ist es auch teuer.

Erwin erzählt uns, dass er oft, wenn er vor dem Konsum spiele, von einer Frau gerufen werde, damit er ihr helfe im Kindergarten die kleine Stühle auf die Ti-sche zu stellen, damit sie nachher putzen könne. Dafür habe er jeweils einen Zwanziger bekommen. Also, gestern war es auch wieder so. Aber die Frau ha-be ihm gesagt, sie könne ihm doch nicht jedes Mal einen Zwanziger geben und habe ihm einen Apfel hingestreckt. Er habe nicht dergleichen getan und den Apfel genommen – ausgerechnet vor der Chilbi – und habe ihn nachher hoch im Bogen in den Dorfbach geschossen. Man merkte ihm seine Wut im-mer noch an, ist aber auch gemein, so etwas.

Tatsächlich zeigt die Bahnhofuhr schon ein Viertel nach Sieben. Jetzt kaufe ich noch schnell eine Rolle Bärendreck. Ein Schoppenfläschli mit Zältli wäre auch noch schön, aber dann reicht das Geld nicht mehr fürs Magenbrot. Hei, es langt sogar für einen grossen Sack, dann bekommen die daheim auch noch davon. Die andern stehen beim Stand mit der Zuckerwatte und mit den spani-schen Nüssli. Ich rufe ihnen von weitem tschau zu. Heiri kommt noch ein Stück Weg mit mir bis zum Dorfbach. Ich gebe ihm ein Stück Magenbrot und renne wieder die alte Strasse hinauf, denn ich will nicht zu spät sein.

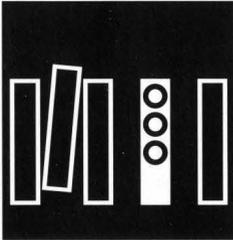
Morgen kann ich nicht an die Chilbi, da müssen wir bei diesem schönen trockenen Wetter ins Holz. Zudem habe ich ja nur noch zehn Rappen übrig.



Reparaturen aller Marken  
**CP Garage GmbH**

V. Chassanidis

Sihltalstrasse 91, 8135 Langnau a/A, Tel. + Fax 01/713 11 21



**Gemeindebibliothek Langnau am Albis**

Montag	15.00 – 18.00
Dienstag	18.00 – 20.00
Mittwoch	14.00 – 16.00
Donnerstag	9.00 – 11.00
Freitag	18.00 – 20.00
Samstag	9.00 – 11.00

**Ferienöffnungszeiten:**

Montag	16.00 – 18.00
Donnerstag	18.00 – 20.00

Die Bibliothek befindet sich im Gemeindehaus-Keller, Eingang oberer Pausenplatz  
Widmer-Schulhaus. Telefon 01/713 27 17



**Gartenweg 2**  
**8135 Langnau am Albis**  
**Telefon 01/713 03 05**

Montag: 9.00 – 14.30 Uhr  
Dienstag bis Freitag:  
9.00 – 24.00 Uhr  
Samstag: 9.00 – 23.00 Uhr  
Sonntag geschlossen  
(ab 20 Personen geöffnet)

- Fisch und Fleisch vom Grill
- Auserlesene Weine
- Hausspezialität: Fohlenfilet

- Parkplatz hinter dem Haus
- Sommerterrasse



## *Gartenpflanzen ... ... wie hätten Sie's gerne?*

- *stilgerecht?*
- *standortgerecht?*
- *nostalgisch?*
- *buntgemischt?*
- *ökologisch?*
- *pflegeleicht?*
- *artenreich?*
- *ertragreich?*

**Grueber + Co.**

Striempelstrasse 43  
8135 Langnau am Albis  
Tel. 01/713 23 00  
Fax 01/713 09 06

**Hans Reichenbach**

Schonau  
8915 Hausen am Albis  
Tel. 01/764 03 04  
Fax 01/764 03 07

***Ihr Baumschul-Team am Albis***



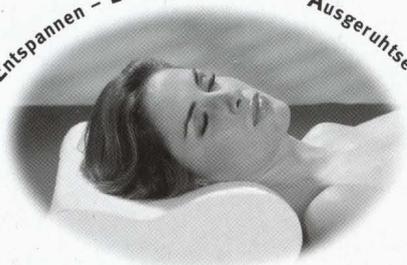
[www.grueber.ch](http://www.grueber.ch)  
[info@grueber.ch](mailto:info@grueber.ch)

# elsa® - Nackenkissen

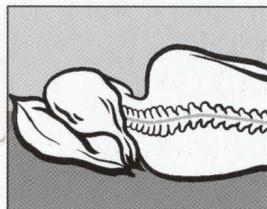
Swiss  
made

Herkömmliche Daunenkissen belasten durch ihr Einsinken den Nacken und die Schulterpartie. Dadurch werden Halswirbel, Muskeln sowie Nervenbahnen nicht entlastet und die Wirbelsäule kann sich krümmen: Rückenschmerzen und Nackenverspannungen können entstehen.

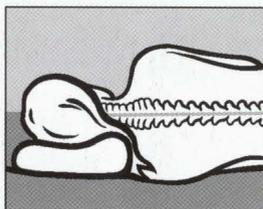
Entspannen - Liegen - Schlafen - Ausgeruhtsein



## Herkömmliches Kissen



## Schlafkissen ELSA



Gönnen Sie sich und Ihrem Körper einen erholsamen Schlaf mit dem therapeutisch empfohlenen ELSA-Nackenkissen.

FCKW-frei

erhältlich bei



Langnau a.A. beim Gemeindehaus Tel. 713 32 60

Bei Ihrem Foto-Fachhändler: die Qualität des Kodak Labors

**DIE FOTOPROFIS**

